

JAHRESBERICHT 2023

EINE LEISTUNGSBILANZ



**Hanns
Seidel
Stiftung**

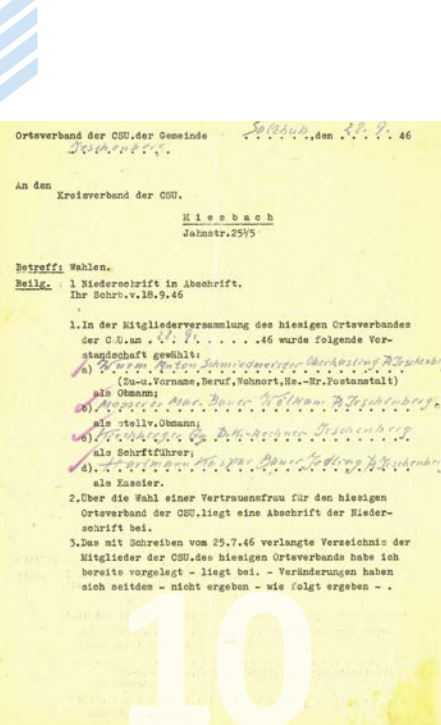


**Hanns
Seidel
Stiftung**

JAHRESBERICHT 2023

EINE LEISTUNGSBILANZ

Im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung –
in Deutschland und in 70 Ländern weltweit



INHALT

9	Vorwort	23	Neue geostrategische und innereuropäische Herausforderungen
10	Archiv für Christlich-Soziale Politik	27	Zeitenwende und europäische Sicherheitsarchitektur
13	Im Fokus Landtagswahl	29	Talente und ihr Netzwerk
14	Politische Bildung on- und offline	33	Expertentalk von Artificial Intelligence bis zur Zukunft Europas
18	Jungjournalisten im Rampenlicht	39	Evaluierung – Prozesse und Ergebnisse
19	40 Jahre Bildungszentrum Kloster Banz		
20	„Sicher leben“ – die internationale Zusammenarbeit der HSS in unruhigen Zeiten		



ANHANG

- 40** Impressum
- 40** Satzung und Gemeinsame Erklärung
- 42** Hanns-Seidel-Stiftung in Zahlen
- 44** Vorstand und Mitglieder
- 45** Vertrauensdozenten
- 46** Vermögensrechnung
- 48** Ertrags- und Aufwandsrechnung
- 50** Gesamtübersicht Haushalt
- 51** Bescheinigung der Abschlussprüfer
- 52** Empfehlungen der Kommission des Bundespräsidenten
- 53** Übersicht EU-finanzierte Projekte
- 54** Übersicht der Auslandsbüros
- 56** Büroliste weltweit
- 58** Organisationsplan

ONLINE

-  www.hss.de
-  www.facebook.com/HannsSeidelStiftung
-  www.X.com/HSSde
-  www.instagram.com/stiftungfuerdemokratie
-  www.youtube.com/HannsSeidelStiftung
-  www.linkedin.com
-  www.hss.de/mediathek









Hanns Seidel Stiftung

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,



Oliver Jörg,
Generalsekretär

Markus Ferber, MdEP,
Vorsitzender

„Sicher leben“ war eines der Leitmotive der Hanns-Seidel-Stiftung im Jahr 2023. In der Tat haben sich die geopolitischen Umbrüche, die sich bereits seit Anfang 2022 abzeichneten, im vergangenen Jahr weiter verfestigt. So prägten vor allem sicherheitspolitische Themen die internationale Zusammenarbeit. Der Krieg zwischen Israel und der Hamas droht zu einem Flächenbrand im Nahen Osten zu werden und die Unterstützung der Ukraine im Krieg mit Russland entwickelte sich für die EU zur Belastungsprobe. Hinzu kamen Spannungen mit konkurrierenden Großmächten wie China im asiatischen Raum, aber auch die sich verschärfende Klimakrise, die die Entwicklungszusammenarbeit der HSS vor neue Herausforderungen stellte.

Umso mehr freuen wir uns darüber, dass wir Anfang 2023 unser neues Projektbüro in Sarajevo, Bosnien-Herzegowina einrichten konnten. Auch in Polen konnte die HSS, gesteuert von unserem Büro in Prag, erstmals Projekte zur Förderung des Dialogs durchführen. In Rumänien, Bulgarien und der Slowakei gab es ebenfalls Grund zu feiern: Dort setzt sich die HSS seit nunmehr 30 Jahren erfolgreich für einen bilateralen, paneuropäischen Dialog ein.

Expertenrunden im Rahmen der Reihe „Grundsätzliches“ zu Themen wie AI (Artificial Intelligence), der Zukunft Europas, den Herausforderungen für die Energie- und Klimapolitik aber auch die Herausgabe von Studien zu Themen wie die gerechte Verteilung der Steuer- und Abgabenlast in der Mittelschicht prägten die politische Arbeit der Akademie für Politik und Zeitgeschehen.

Die Begabtenförderung startete 2023 erstmals ein Pilotprojekt für Mentorenschaften, um den Austausch und die regelmäßige Vernetzung zwischen Jung- und Altstipendiaten zu fördern.

In der politischen Bildungsarbeit war 2023 unser Bildungszentrum Kloster Banz wieder voll ausgelastet und Veranstaltungen vor Ort fanden regen Zuspruch. Auch das digitale Format konnten wir nun dauerhaft etablieren.

Besonders stolz sind wir auf unser Jubiläum „40 Jahre Bildungszentrum Kloster Banz“, das von einer ansprechenden Ausstellung begleitet wurde.

Unser besonderer Dank gilt den Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern der Hanns-Seidel-Stiftung für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit in den Gremien. Ein großes Dankeschön auch unseren engagierten Mitarbeitenden, den Referierenden, Seminarleitungen, Regionalbeauftragten wie auch den Vertrauensdozenten und allen, die für uns im Ausland tätig waren oder Verantwortung trugen.

In diesem Jahresbericht finden Sie einen Überblick über unsere Aktivitäten sowie Zahlen und Fakten im Anhang.

Wir wünschen eine angenehme Lektüre.

***Ihr Markus Ferber, Vorsitzender und MdEP,
und Oliver Jörg, Generalsekretär***

DIGITALISIERUNG SCHREITET VORAN

Das Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP) erreichten 2023 ca. 280 Anfragen, an 80 Tagen wurden Forschende im Lesesaal vor Ort beraten und betreut. Die angegliederte Politisch-Historische Fachbibliothek verzeichnete 2.867 Ausleihen und 238 Benutzerinnen und Benutzer. Daneben erfreuten sich auch in 2023 die ständig erweiterten digitalen Angebote des ACSP reger Nachfrage: Auf das Webportal www.csu-geschichte.de griffen 28.460 Nutzerinnen und Nutzer zu.

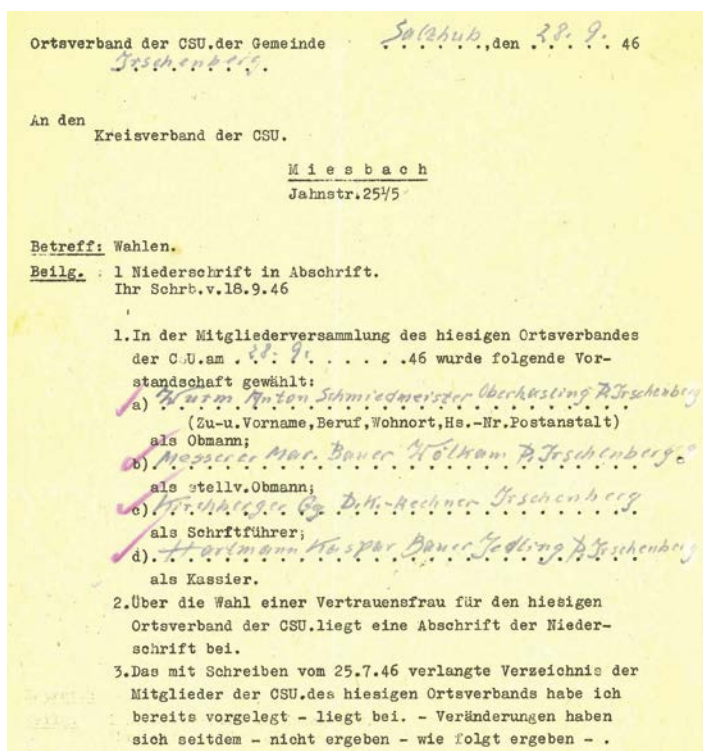
Zu beachten ist hierbei, dass ausschließlich jene Nutzer erfasst wurden, die der Verwendung von Cookies zur Datenerfassung auf der Website zustimmten. Aufgrund einer Systemumstellung konnten die Zugriffszahlen auf das Webportal www.fjs.de im Zeitraum vom 1.07. bis zum 4.11.2023 nicht erfasst werden. Vom 1.01. bis zum 1.07.2023 erfolgten 10.779 Zugriffe (Google Analytics). Vom 5.11. bis 31.12.2023 erfolgten 6.398 Zugriffe (Trippla). Das Informationsangebot des ACSP auf der HSS-Homepage <https://www.hss.de/archiv/> wurde 12.541 mal aufgerufen, auf das Rechercheportal <https://wissen.hss.de/esearcha/index.tt.html> konnten 8.715 Zugriffe gezählt werden.

Akten und Daten

Die Übernahme von digitalen Archivalien (born digitals), stellt Archive vor große Herausforderungen. Schließlich gilt es, Dokumente langfristig zu sichern und dauerhaft zu gewährleisten. Das ACSP übernimmt bereits seit vielen Jahren umfangreiche digitale Fotobestände, spiegelt laufend die Webseiten der CSU, ihrer Arbeitsgemeinschaften und ihrer Politiker (im Wahljahr 2023 waren es insgesamt 300 Spiegelungen) und archiviert in hybriden Abgaben sowohl (noch) überwiegend analoge wie in geringerem Umfang digitale Unterlagen. Nach der Übernahme digitaler Daten von der Jungen Union und der Frauen-Union sowie verschiedener CSU-Kreisverbände erfolgte 2023 erstmals eine Abgabe ausschließlich digitaler Unterlagen aus der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag. Der Aufbau eines Digitalen Archivs mit der entsprechenden Infrastruktur bleibt die dringend anstehende Aufgabe der nächsten Jahre.

Retrodigitalisierung und Ausbau der Online-Angebote

Laufend werden analoge Materialien digitalisiert und für eine bequeme Nutzung bereitgestellt. So sind nun sämtliche Anträge und Beschlüsse zu den bereits verfügbaren Protokollen der CSU-Parteitage online gestellt: <https://www.csu-geschichte.de/partei/detail/parteitage-der-csu>. Fortgesetzt wurde die Digitalisierung der Wahlprotokolle aus den CSU-Kreis- und Ortsverbänden: 2023 wurden die Wahlprotokolle von annähernd 2.200 Regionalverbänden systematisch eingescannt und in der Archivdatenbank mit den Amtszeiten der gewählten Vorsitzenden erfasst. Der Bestand, der wichtige demokratische Prozesse an der Basis der Partei dokumentiert, ist permanent Gegenstand von parteihistorischen Anfragen. Die Digitalisierung ermöglicht

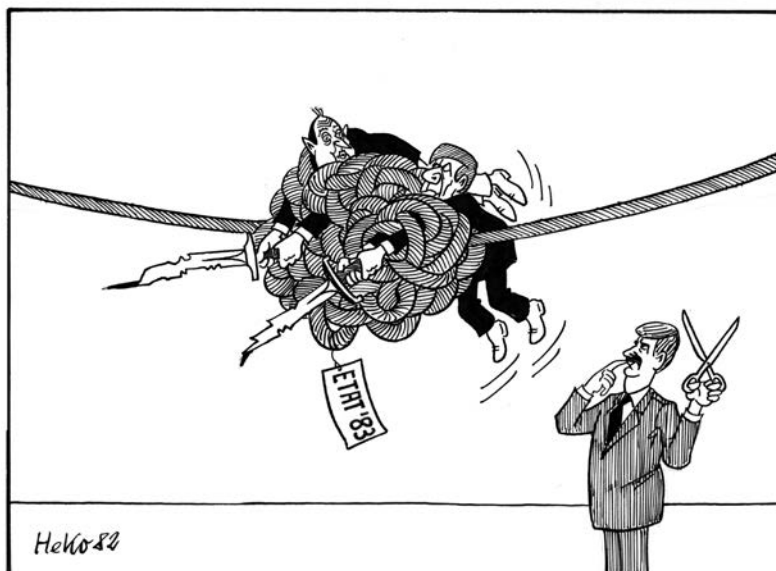


Wahlprotokoll des CSU-Ortsverbands Irschenberg aus dem Jahr 1946

nicht nur rasche Zugriffe, sondern trägt auch zur Bestandserhaltung bei, bestehen die Vorlagen doch meist aus fragilem, holzstoffhaltigen Papier.

Vier Jahrzehnte gezeichnete politische Kommentierung online

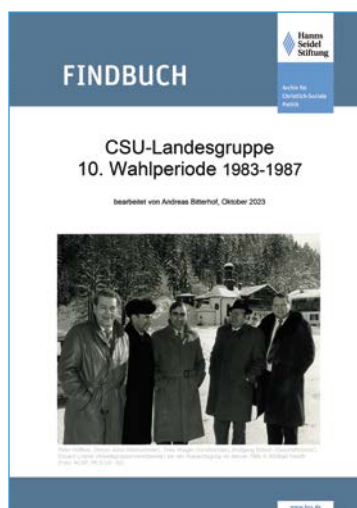
Abgeschlossen wurde 2023 die Digitalisierung von insgesamt 12.250 Karikaturen des Zeichners Herbert Kolfhaus aus den Jahren 1950 bis 1987. Seit 1948 bis wenige Tage vor seinem Tod kommentierte der passionierte Karikaturist unter seiner Signatur „HeKo“ das politische Zeitgeschehen, als Unterstützer der Politik von Franz Josef Strauß insbesondere im Bayernkurier, aber auch in vielen anderen deutschen Zeitungen. Alle Zeichnungen sind online recherchierbar. Die Datenbank <https://wissen.hss.de/researcha/index.tt.html> liefert neben der Abbildung eine Beschreibung mit den beteiligten Personen sowie Erläuterungen zum historischen Kontext.



Aktenakquise und Aktenbearbeitung

Das ACSP übernahm 2023 ca. 100 laufende Meter Akten, darunter den 40 lfdm umfassenden umfangreichen politischen Vorlass von Dr. Herbert Kempfner. Der Jurist Kempfner war u.a. als Stadtrat in Eggenfelden (1972-1978 und 1990-1994) sowie als Vorsitzender des CSU-Kreisverbands Rottal-Inn (1979-1999) engagiert. Von 1978 bis 2003 vertrat er zudem für die CSU den gleichnamigen Stimmkreis im Bayerischen Landtag.

Im November 2023 fand die mehrjährige Bearbeitung der Akten der CSU-Landesgruppe im Bundestag



Der selbstgeknüpfte Gordische Finanzknoten
Bundeshaushalt 1983: SPD und FDP, Helmut Schmidt und Hans-Dietrich Genscher, hängen in den unentwirrbaren Knoten der Haushaltsberatungen 1983 verstrickt handlungsunfähig in der Luft. Unter ihnen steht ein ratloser Finanzminister Manfred Lahnstein mit einer viel zu schwachen Schere (NL Kolfhaus Herbert 1982: 6/11)

Eggenfelden/Ebersberg – Abholung der ersten Wagenladung des Vorlasses von Dr. Herbert Kempfner am 26. Oktober



Beide Ehrenvorsitzende der CSU, Theo Waigel und Edmund Stoiber, aber auch Alois Glück (Landtagspräsident a.D.) und Moderatorin Sandra Victoria Rothhaar (Altstipendiatin) sowie Anja Weisgerber (MdB), Thomas Schlemmer, Markus Ferber (Vorsitzender, MdEP) im Konferenzzentrum der HSS



für die 10. Wahlperiode (1983-1987) mit der Erstellung eines zweibändigen, 835 Seiten umfassenden Findbuches ihren Abschluss. Diese Wahlperiode, die von den Themen Rüstungspolitik, NATO-Doppelbeschluss und Friedensbewegung, von der Debatte um den Milliardenkredit an die DDR 1983 und den Reaktorunfall in Tschernobyl 1986 geprägt war, bietet für die Forschung zur Geschichte der Bundesrepublik eine neue, bedeutende Quellengrundlage. Auch die mehrjährige Bearbeitung des Nachlasses des Bundestagsabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretärs im Finanzministerium, Friedrich Voss (1931-2012), konnte 2023 mit einem Findbuch dokumentiert werden. Voss war von 1969 bis 1976 der Leiter des Bonner Büros von Franz Josef Strauß, 1979/80 für die Kanzlerkandidatur auch der Leiter seines Bonner Wahlkampfbüros.

Grundsätzlich ...

Mit der Auftaktveranstaltung „Grundsätzliches im Wandel“ startete das ACSP am 13. Februar 2023 die sechsteilige Veranstaltungsreihe „Grundsätzliches“

der Akademie für Politik und Zeitgeschehen. Die beiden, mit allen aktuellen und ehemaligen Vorsitzenden der CSU-Grundsatzkommissionen besetzten Podien, diskutierten Themen, Anlässe und Notwendigkeiten der vergangenen und aktuellen Programme und Diskussionsprozesse.

... und geschichtsbewusst

40 Jahre Hanns-Seidel-Stiftung im traditionsreichen Kloster Banz: Die reich bebilderte Ausstellung „Bildung – Begegnung – Begeisterung“ zeichnet die Geschichte des Klosters, Erwerb, Umbau und Renovierung durch die HSS nach und dokumentiert die politische Bildungsarbeit im Bildungszentrum Banz. Sie macht zudem die roten Fäden sichtbar, die die Kontinuität über die Jahrhunderte herstellen und die der Ausstellung den Titel gaben. Dabei zeigen sich verblüffende Parallelen zum 18. Jahrhundert, wie die gezielte Förderung begabter junger Menschen, die Musikpflege oder die schiere Attraktion vieler interessierter Besucher. Die Ausstellung ist dauerhaft in Kloster Banz zu besichtigen.

BILDUNG BEGEGNUNG BEGEISTERUNG

40 JAHRE
HANNS-SEIDEL-STIFTUNG
IN KLOSTER BANZ



Süss von Carl Theodor
(Staatsbibliothek Bamberg V C 1 Banz, Foto: Gerald Raab)

IM FOKUS

LANDTAGSWAHL

Eine zentrale Aufgabe der Leitungsstelle „Grundlagen der Demokratie, Parteienentwicklung, Wahlforschung“ ist die laufende Beobachtung und Auswertung empirischer Studien für die Führung der HSS. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden hinsichtlich ihrer Eignung für die laufende Arbeit des Planungsstabs sowie der Fachabteilungen ausgewertet. Sie fließen auch ein in Publikationen wie z. B. „Politicus“ oder einen Artikel im Historischen Lexikon Bayern über Bundestagswahlen, der Anfang 2023 erschien.

Im Landtagswahljahr 2023 gab es eine große Nachfrage nach Informationen und Analysen über das Wahlverhalten in Bayern und Deutschland. Dieses Thema stand im Mittelpunkt der jährlichen Seminarleitertagung des Instituts für Politische Bildung in Kloster Banz am 24. Juni. Der Vortrag mit dem Titel: **„Vor der Landtagswahl 2023 – wie entwickelt sich das Wahlverhalten in Bayern und Deutschland?“** gab einen Überblick über die grundlegenden Entwicklungstendenzen im Wahlverhalten der Bürger – einerseits, was die Einstellung zu Politik betrifft, andererseits, welche Relevanz die Themen für die Bevölkerung haben. Der Vortrag diente auch als Grundlage für die thematische Feinjustierung der Arbeit des IPB in diesem Jahr. Auch der Vortrag **„Wo liegt die neue bürgerliche Mitte? Erkenntnisse aus der Wahl- und Umfrageforschung“**, der im Rahmen der Tagung „Verantwortung und Innovation in Krisenzeiten“ der Christlichen Gewerkschaft Post-service und Telekommunikation CGPT in Riedenburg am 17. August 2023 stattfand.

Im Vorfeld von Landtagswahlen ist das Interesse ausländischer Beobachterinnen und Beobachter an den Entwicklungen in Bayern und Deutschland traditionell hoch. Auch in 2023 wurden für unsere ausländischen Gäste Informationen über die anstehenden Wahlen vorbereitet und präsentiert. So wurden im Rahmen des Vortrags von Dr. Gerhard Hirscher **„Vor der Landtagswahl 2023 – wie entwickelt sich das Wahlverhalten in Bayern und Deutschland?“** mit einer Delegation des Deutsch-Ungarischen Instituts für europäische Zusammenarbeit in München die Rahmenbedingungen politischer Partizipation in Bayern und Deutschland diskutiert. **„Parties and Coalitions in Germany and Bavaria“** war der Vortrag überschrieben, bei dem sich eine Delegation

des ORPP (Office of the Registrar of Political Parties) Kenya, eine hochrangige Gruppe der kenianischen Wahlleitungsbehörde, am 11. September in München auf Einladung der HSS über die Wahlen informierte. Ein weiteres Beispiel hierfür war der Vortrag **„Parties and Elections in Germany and Bavaria“** bei einer gemischten Delegation aus Burkina Faso, Togo und Thailand der HSS in Horgau am 4. Oktober. Dabei handelte es sich um eine hochrangig besetzte Delegation aus verschiedenen Ländern (Journalisten, aktive Politiker), die von unseren Büros vor Ort ausgewählt und betreut wurde und eine Informationsreise quer durch Bayern mit Besuchen von Wahlveranstaltungen umfasste. Es fanden auch mehrere Gespräche mit Journalistinnen und Journalisten und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Polen und Ungarn im Vorfeld der Landtagswahl statt. Nach der Landtagswahl wurden die Analysen verschiedener Institute ausgewertet und flossen in den Vortrag **„Die Landtagswahl vom 8. Oktober 2023 in Bayern – Ergebnis und Analyse“** bei einer gleichnamigen Veranstaltung des IPB in München am 22. November 2023 ein.



Delegation von afrikanischen Wahlbeobachtern zu Gast in Bayern

POLITISCHE BILDUNG

ON- UND OFFLINE

Nach der Pandemie konnte das Institut für Politische Bildung (IPB) im Jahr 2023 die Veranstaltungen in Präsenz in vollem Umfang wieder durchführen. Unser Bildungszentrum Kloster Banz war ausgelastet und auch Veranstaltungen vor Ort fanden regen Zuspruch. Als drittes Standbein hat das IPB das digitale Format dauerhaft etabliert. So gab es im Jahr 2023 ein buntes Potpourri aus aktuellen, aber auch grundlegenden Themen und einen breiten Fächer an verschiedenen Formaten.

Vereint gegen Antisemitismus

Antijüdische Hetze und Demonstrationen auch in Deutschland. Man könnte meinen, dass der gesamtgesellschaftliche Konsens des „Nie wieder“ heute keine Bedeutung mehr hat. Deshalb wurde das Seminar zur Zeitgeschichte vom 16. bis 19. November 2023 in Kloster Banz kurzfristig umgeplant und befasste sich nun mit der Entstehung, Ausprägung und den Folgen der nationalsozialistischen Diktatur. Neben der Ideologie wurden auch die einzelnen Phasen des Nationalsozialismus beleuchtet. Vor dem Hintergrund der Greuel von Antisemitismus und Holocaust wurde gefragt, welche Lehre aus der Geschichte der Weimarer Republik und des Dritten Reichs zu ziehen ist. Die Aufarbeitung des Nationalsozialismus durch Denkmalsgeschichte und Gedenkstätten didaktik wurde bei einer Ganztagesexkursion nach Weimar gezeigt.

Teilnehmer des Seminars zur Zeitgeschichte vor dem Buchenwalddenkmal zu Ehren der Opfer des Nationalsozialismus.
Foto: © Pfadenhauer



Darüber hinaus führte das IPB bereits vor Beginn des Israel-Palästina-Kriegs mehrere Online- und Präsenzveranstaltungen zu anhaltenden Ressentiments und der Begegnung von Antisemitismus in Deutschland durch. Ein weiterer Höhepunkt war dabei der Besuch der Alten Synagoge Binswangen, gefolgt von einer Podiumsdiskussion und begleitet mit Einlagen jüdischer Musik.



Musikalische Einlage mit jüdischer Musik: Johann Rexel (links) und Claus Bopp, Mitglieder des Reservistenmusikzugs Nordschwaben „König Ludwig“

Netzwerktagung Innovation ist der Schlüssel zum Erfolg

Das Heute ist geprägt durch Wandel und globale Transformation. „Disruptive Innovationen und Technologien verdrängen Marktpositionen oder ersetzen Dienstleistungen“, so beschreibt der HSS-Vorsitzende Markus Ferber, MdEP, die heutige Situation. Wie dies in Unternehmen und Organisationen angegangen und umgesetzt werden kann, wurde bei einer Netzwerktagung in den Mittelpunkt gestellt.

Über 20 Expertinnen und Experten und die große Frage: Was sind die Erfolgsfaktoren für Innovationen? Die Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. und die Hanns-Seidel-Stiftung haben im Rahmen der Netzwerktagung „Innovationsmanagement im 21. Jahrhundert“ Ansätze für Unternehmen und Organisationen aufgenommen und diese anschließend diskutiert.



HSS-Ferienprogramm im Kloster Banz

Durchgeführt wurden diese Seminare in Kooperation mit den Jugendoffizieren der Bundeswehr, die bereits im Vorfeld der Veranstaltungen in Kontakt mit den jeweiligen Schulen und Fachlehrern waren. Die Maßnahme ist in Bayern als offizielle Fortbildung durch das Kultusministerium anerkannt.



Netzwerktagung: Experten diskutieren in Themeninseln

Klimawandel als sicherheitspolitische Herausforderung – regionale Lehrerfortbildung in Kloster Banz

Die regionale Lehrerfortbildung für Sozialkundler aller Schultypen für Nordbayern, die bereits zum 18. Mal in Kloster Banz stattfand, hatte als Seminarthema „Klimawandel als sicherheitspolitische Herausforderung“: Failing und Failed States, Kriege um Wasser, Klimaflüchtlinge, Anstieg der Meeresspiegel. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. All dies stellt eine massive Sicherheitsbedrohung dar für Europa und für Deutschland. Die Vermittlung von Hintergrundwissen, die Beleuchtung unterschiedlicher Aspekte, die im Hinblick auf den Klimawandel als sicherheitspolitische Herausforderung eine Rolle spielen, halfen den Lehrerinnen und Lehrern dieses Thema für den Unterricht aufzubereiten und Fragen ihrer Schülerinnen und Schüler beantworten zu können. In die einzelnen Vorträge wurden Fallbeispiele eingebaut, Diagramme erklärt, Trends aufgezeigt und mögliche Lösungen diskutiert.

Das Dilemma mit dem Schwangerschaftskonflikt

Zur aktuellen politischen Debatte der verschiedenen Aspekte des Schwangerschaftskonflikts führte das IPB mit dem Kooperationspartner Donum Vitae ein Tagesseminar mit vertiefenden Workshops und Vorträgen durch, um bestehende Kontroversen aufzugreifen und zur Diskussion zu stellen. Insbesondere die Abschaffung des §218, ein gesellschaftlich jahrzehntelang austarierter Kompromiss in der Abwägung der Grundrechtspositionen der Frau und des ungeborenen Kindes, stand im Mittelpunkt der Diskussionen.

Max Weinkamm, Petra Diekmann, Michael Kubiciel, Juliane Gröger, Markus Ferber, MdEP, Ilse Aigner, MdL, Kerstin Schögl-Flierl, Doris Schiller, Rita Klügel, Roland Ripberger und Michael Hahn





Karin Kamleiter (links), Hanns-Seidel-Stiftung, spricht mit Catrin Seel, Stadträtin und Bezirksrätin, zur Bezirkswahl. Foto: © Lucky Panda Studio

Auf einen Kaffee mit . . . der Bezirksrätin Catrin Seel

Der Bezirkstag wurde dieses Jahr am 8. Oktober zusammen mit dem Landtag neu gewählt. Die Bezirkstagswahl steht häufig im medialen Schatten der Landtagswahl. Bei vielen Bürgern ist der Bezirkstag in Bayern deshalb nicht bekannt. Umso wichtiger ist es, die Aufgaben des Bezirkstags und seine besonderen Herausforderungen darzustellen. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören soziale, wirtschaftliche und kulturelle Angebote. In einem Livestream schilderte die mittelfränkische Bezirksrätin Catrin Seel, die seit 20 Jahren amtiert, ihre Arbeit. Das Interview fand in einem sozialen Projekt des Bezirks, der Natur-Erlebnis-Gärtnerei der Noris Inklusion, statt.

Staatsminister Markus Blume, MdL liest im Rahmen des bundesweiten Vorleseabends vor Münchner Schulklassen



Vorlesen verbindet!

Nach diesem Motto hat die Hanns-Seidel-Stiftung am 17. November 2023 in Kooperation mit der Internationalen Jugendbibliothek den 19. bundesweiten Vorleseabend gefeiert. Markus Blume, der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, las aus dem Buch der „Billabong König“ vor fünf Schulklassen der Jahrgangsstufen drei bis sechs in Schloss Blütenburg vor. Das Buch von Autor Matthias Kröner ist eine unterhaltsame Geschichte über Macht, Gemeinwohl und Demokratie, die dieses Jahr



für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert ist. Staatsminister Markus Blume begeisterte durch seine unterhaltsame und lebhaftes Leseart die knapp 160 Kinder und machte Lust auf Lesen. Der Bundesweite Vorleseabend ist eine Initiative der Stiftung Lesen, der Wochenzeitung DIE ZEIT und der Deutsche Bahn Stiftung. Er ist das größte Vorlesefest Deutschlands. Die Hanns-Seidel-Stiftung ist Kooperationspartner der Stiftung Lesen.

Was treibt uns an? Fragen zur Mobilität der Zukunft

Mobilität bewegt uns alle – buchstäblich. Es ist ein Thema, das Emotionen hervorruft. Leidenschaftlich wird politisch, aber auch gesellschaftlich über die Zukunft der Mobilität diskutiert und gestritten. Warum ist das so? Abstrakt betrachtet ist Mobilität für viele Menschen ein Ausdruck von Freiheit. Konkret spielt in fast allen Lebensbereichen die Erreichbarkeit von Orten eine große Rolle. Eine zukunftsfähige Verkehrspolitik muss das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen im Auge behalten. Verkehrsexperten diskutierten daher öffentlich in mehreren Städten Bayerns auf regionalen Podien unter dem Titel „Mobil in Bayern – Was treibt uns an?“.



Karl Heinz Keil, HSS, Burkhard Hüttl, VDV, Jenny Schack, Direktkandidatin für den Bayer. Landtag, Alexander Kreipl, ADAC, Torsten Busacker, Hochschule München (v.l.n.r.) diskutierten über Mobilität in Bayern

Better World Filmfestival

Zusammen mit dem Better World Filmfestival wurden einen Tag lang Filme aus allen Erdteilen gezeigt und prämiert. Die ausgezeichneten Filme haben alle etwas gemeinsam: Sie bieten eine Lösung an und zeigen durch ihre Projekte und Ideen auf, wie man im Kleinen selbst zu einer besseren Welt beitragen kann. Auch der Film „13 Führerscheine“ gewann den „Sunrise Award“ des Filmfestivals, in dem eine Schülergruppe aus Lichtenfels nach den Biografien der 13 jüdischen Menschen nachforschte, denen diese 13 Führerscheine gehörten.



Better World Filmfestival

Die Unbeugsamen

In den Jahren 2022 und 2023 tourte die HSS mit dem Dokumentarfilm „Die Unbeugsamen“ durch den Freistaat. Der Film wurde in Schulen und Kinos gezeigt. Im Anschluss brachte die Gesprächsrunde aus Frauen in der Wirtschaft und Politik zusammen mit dem Publikum viele interessante Erkenntnisse. Frau Prof. Männle als Protagonistin des Films und Ehrenmitglied der Hanns-Seidel-Stiftung teilte ihre Erfahrungen und sprach den jungen Menschen Mut aus, sich für unsere Gesellschaft und die Politik zu engagieren.



Die Vorführung des Films „Die Unbeugsamen“ verfolgen u.a. Carolina Trautner, MdL, Staatsministerin a.D., Protagonistin Ursula Männle, Staatsministerin a.D.

World Peace Game

Das „World Peace Game“ von John Hunter feierte im Sommer 2023 Deutschlandpremiere in Zusammenarbeit mit Stefan Hanitzsch und der World Peace Game Foundation. In zwei Gruppen lernten Kinder und Lehrer innerhalb einer Woche spielerisch Weltpolitik und deren Herausforderungen kennen. Auf vier Ebenen (Unterwasser/Boden/Luft/Weltraum) und mit unterschiedlichen Akteuren (vier Länder, Weltbank, Waffenhändler, Weltgerichtshof, Saboteur,

Wettergott/Schicksalsmacht, UN-Generalsekretär etc.) mussten 20 Konflikte gelöst werden. Ist beispielsweise ein Soldat gestorben, mussten alle für dessen Tod Verantwortliche gemeinsam einen Entschuldigungsbrief schreiben. Die Kinder haben dabei viel Verhandlungsgeschick erlernt, aber auch die komplexen Zusammenhänge kennengelernt und die Erkenntnis, dass Konflikte nur gemeinsam gelöst werden können. Das Spiel galt als gewonnen, wenn kein Land mehr Schulden hatte wie zu Beginn des Spiels und alle 20 Konflikte gemeinsam gelöst haben.

Schüler, die das World Peace Game erfolgreich gespielt haben



München liest

10. Mai 1933, der Jahrestag der Bücherverbrennung in München. Um an diesen Tag zu erinnern, brachte der Künstler Wolfram P. Kastner 150 Leser, Künstler, Autoren, Schüler, Bibliothekare, Politiker und geschichtsbewusste, engagierte Menschen der Stadt zusammen, um aus Büchern verbrannter Autoren zu lesen. Auch der HSS war diese Erinnerung und das Sichtbarmachen der verbrannten Bücher und deren Autoren wichtig.



Margarethe Stadlbauer liest aus dem Buch von Friedrich Wilhelm Foerster „Lebensführung“ eine Passage vor

JUNGGOURNALISTEN IM RAMPENLICHT

Auch 2023 würdigte die Hanns-Seidel-Stiftung das Engagement und die Leistung von Nachwuchsjournalisten wieder mit dem Schülerzeitungspreis „Die Raute“.

Mit über 100 Einsendungen war die Resonanz wieder groß. Der Preis wurde in drei Kategorien vergeben: Journalistischer Einzelbeitrag, Kreativität und Gestaltung sowie Informationsvielfalt, zudem wurde ein Sonderpreis für das beste Online-Angebot verliehen. Für die Hanns-Seidel-Stiftung überreichte Stiftungsvorsitzender Markus Ferber zusammen mit Staatsministerin Judith Gerlach den Gewinnerteams DIE RAUTE mitsamt Urkunden und je 300 Euro Preisgeld, 250 Euro gingen an den Sonderpreis online.



Neben einer Urkunde, einem Seminar und Preisgeld gibt es auch einen Kunststoff-Pokal zum Ausstellen in der Schule



Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach, MdL, lobt das Engagement der Schülerinnen und Schüler



Stiftungsvorsitzender Markus Ferber, MdEP, mit Staatsministerin Judith Gerlach, MdL und der stv. HSS-Generalsekretärin Stefanie von Winning

Die Preisträger schauen sich interessiert die Zeitungen der Konkurrenz an

40 JAHRE BILDUNGSZENTRUM KLOSTER BANZ

2023 war ein besonderes Jahr für das Bildungszentrum Kloster Banz: Seit 40 Jahren setzt sich die HSS im Kloster Banz in Form von Seminaren und Veranstaltungen für Demokratie und Frieden und Entwicklung ein.

Dieses Jubiläum wurde in einem feierlichen Festakt im oberfränkischen Bad Staffelstein mit rund 150 geladenen Gästen gefeiert. In einer Festansprache gratulierte Melanie Huml, MdL, Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales, der Stiftung zu ihrer Bildungsarbeit, anschließend eröffnete sie zusammen mit dem HSS-Vorsitzenden Markus Ferber, MdEP, im Refektorium eine beeindruckende Ausstellung zur 40-jährigen Geschichte des Bildungszentrums. Besonders geehrt wurde Michael Möslein, Leiter des Bildungszentrums seit Anbeginn vor 40 Jahren. Zum Jubiläum erschien auch eine 42-seitige Festschrift.



Der Innenhof von Kloster Banz, seit 1983 Bildungszentrum der Hanns-Seidel-Stiftung



Nach dem Festakt zieht die Festgesellschaft ins Refektorium zur Eröffnung der Ausstellung „40 Jahre Kloster Banz“



Generalsekretär Oliver Jörg, Landrat Christian Meißner, Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, Staatsministerin Melanie Huml, MdL, Vorsitzender Markus Ferber, MdEP, Emmi Zeulner, MdB, Monika Hohlmeier, MdEP, gratulieren Michael Möslein (4.v.l.), seit 40 Jahren Leiter von Kloster Banz, zum (Dienst-)Jubiläum



Drohenaufnahme von Westen gesehen auf Kloster Banz



Vorsitzender Markus Ferber, MdEP, begrüßt die Festgäste im Kaisersaal des Bildungszentrums



Staatsministerin Melanie Huml, MdL, hält die Festrede bei der Feier zum 40-jährigen Bestehen des Bildungszentrums

„SICHER LEBEN“ – DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT DER HSS IN UNRUHIGEN ZEITEN

„Sicher leben“ stand im Jahr 2023 als Leitmotiv im Fokus der Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung. Tatsächlich wird 2023 den meisten von uns vor allem als Jahr in Erinnerung bleiben, in dem sich die geopolitischen Umbrüche, die sich schon seit Anfang 2022 abzeichnen, weiter verfestigt haben.

Der Angriff der Hamas auf Israel hat zu einer Eskalation geführt, die sich zu einem Flächenbrand im Nahen Osten auszuweiten droht. Der russische Angriff auf die Ukraine hat sich zum Ende des Jahres 2023 zu einem Abnutzungskrieg entwickelt, während sich die Unterstützung der Ukraine für die EU und die USA als Belastungsprobe erweist. Latente Spannungen mit konkurrierenden Großmächten, zum Beispiel durch Chinas Ambitionen im asiatischen und pazifischen Raum, aber auch globale systemische Schocks der vergangenen Jahre, wie die COVID-Pandemie sowie die sich verschärfende Klimakrise stellen die internationale Zusammenarbeit nach Jahrzehnten relativer Stabilität vor immer neue strategische Herausforderungen. Diese rücken zum einen die sicherheitspolitische Dimension der internationalen Beziehungen in den Vordergrund, gefährden aber auch die Umsetzung der 2015 verabschiedeten Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs). Der Umsetzungsprozess der Agenda 2030 ist im Jahr 2023 zur Hälfte fortgeschritten und die Zwischenbilanz ist ernüchternd: Nur zwölf Prozent der 169 Zielvorgaben der SDGs sind laut UN-Generalsekretär Guterres im Plan, während der Fortschritt von weiteren 50 Prozent schwach und unzureichend ist und 30 Prozent der Zielvorgaben zum Stillstand gekommen sind oder sich sogar negativ entwickeln.

Sicherheit – ein wichtiges Thema in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

In einer zunehmend multipolaren und damit instabileren Welt ist das Thema Sicherheit erst recht nicht nur Aufgabe der Außen- und Sicherheitspolitik, sondern auch der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Ein umfassendes Verständnis von Sicherheit beinhaltet mehr als die realpolitische Auslegung von Schutz vor externen militärischen Aggressoren: Es ist ein multidimensionales Konzept, das auch die Kernaufgaben des Instituts für Internationale Zusammenarbeit (IIZ) der Hanns-Seidel-Stiftung umreißt. Interventionsbereiche einer politischen Stiftung im Ausland sind neben der Konfliktprävention und der Förde-

rung von Good Governance auch solche, die Treiber von Konflikten und Ausdruck von Instabilität sind, wie zum Beispiel Klimawandel und Umweltverschmutzung, Armut, digitaler Wandel, Cybersicherheit und KI, Flucht und Migration.

Im Angesicht widriger Umstände hat das IIZ im Jahr 2023 in Projekten weltweit mit seinen Partnern in sicherheitsrelevanten Bereichen zusammengearbeitet:

Globales Klimaprojekt ermöglicht Projektpartnern Teilnahme an UN-Klimakonferenz in Dubai

Eines der wichtigsten Themen unserer Generation ist der Klimawandel. Doch der weltweite CO₂-Ausstoß war 2023 auf einem Rekordhoch und durch den Raub-



Partnervvertreter des globalen Klimaprojektes bereiten sich in Dubai während eines Prä-COP Workshops auf ihre Teilnahme an der Weltklimakonferenz vor

bau an der Natur geht immer mehr Lebensraum verloren. Während politische Handlungsspielräume nur unzureichend genutzt werden, ist die Energie- und Ressourcensicherheit schon für unsere und die nächste Generation stark gefährdet.

Das Thema hat auch die diesjährige 28. UN-Weltklimakonferenz (COP) bestimmt, bei der die HSS als Beobachter akkreditiert war. Als Bestandteil des globalen Klimaprojekts des IIZ, das darauf abzielt, ein globales Netzwerk von Partnerorganisationen aufzubauen, um diese auf dem regionalen und internationalen „Klima-Parkett“ zu stärken, waren Partnervetreter aus insgesamt 17 Ländern in Dubai vor Ort. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammten aus Lateinamerika, Sub-Sahara-Afrika, Maghreb, Maschrek und Asien und konnten an zahlreichen Veranstaltungen teilnehmen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten erweitern, mitdiskutieren, neue Kontakte knüpfen sowie die eigentlichen Klimaverhandlungen live beobachten.

30 Jahre Exzellenzstipendienprogramm in Ecuador

Wie der Klimawandel ist auch Armut einer der Haupttreiber von Konflikten, soziale und finanzielle Sicherheit und Stabilität dagegen die Basis für ein selbstbestimmtes Leben. In diesem Themenbereich unterstützt die HSS seit 30 Jahren junge Ecuadorianerinnen und Ecuadorianer aus einkommensschwachen Verhältnissen bei der Erlangung eines akademischen Abschlusses an renommierten Univer-



Oliver Jörg (2.v.r.), Generalsekretär der HSS, trifft im September 2023 Sainzug Purevjav (Mitte), Staatssekretär für Justiz und Inneres in der Mongolei, anlässlich des 30-jährigen HSS-Projektjubiläums in Ulaanbaatar

sitäten. In den vergangenen 30 Jahren haben mehr als 600 junge Menschen unser Stipendienprogramm durchlaufen. Die überwiegende Mehrheit stammt aus den lange Zeit benachteiligten und ausgegrenzten indigenen Völkern Ecuadors. Ihnen hat das Programm die Möglichkeit geboten, durch eine gute (Aus-)Bildung den Teufelskreis von Armut und Ausgrenzung zu durchbrechen.



Valeria Mouzas, Auslandsmitarbeiterin der HSS in Ecuador, bei Ihrer Festrede anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Stipendienprogramms in Quito

Rechtsstaatlichkeit in Zentralasien

In Zentralasien stehen seit vielen Jahren die Themen Rechtsstaatlichkeit und Rechtssicherheit im Fokus – zwei Eckpfeiler für langfristige politische und wirtschaftliche Sicherheit. Seit 2002 arbeitet die HSS in Zentralasien an der Umsetzung des langfristigen Konzepts von Good Governance und ist heute in Kirgisistan, Kasachstan, Tadschikistan und Usbekistan tätig. Neben der Förderung von wichtigen fachlichen Institutionen stand immer auch die politische Beratung im Bereich von Verwaltungsreformen im Vordergrund.

In der Mongolei fand indes das 30-jährige Jubiläum der Rechtszusammenarbeit statt, einer beispiellosen Kooperation zwischen der HSS und der Mongolei, einem Land, das den Pfad einer demokratischen Entwicklung eingeschlagen hat. Die Kooperation hat bis heute Bestand und wurde zu einem Eckpfeiler der Entwicklung des Rechtssystems in der Mongolei.

„Crisis Governance in Multilevel Systems“ als Thema der Münchner Föderalismustage

Auch die Münchner Föderalismustage beschäftigten sich mit den gegenwärtigen Krisen, welche die Demokratie und den Rechtsstaat unter Druck setzen. Vom 22. bis 26. Mai diskutierten in München und Kloster Banz rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 30 Nationen darüber, inwiefern föderale und dezentrale Strukturen dazu beitragen können, Krisen zu lösen, ihnen vorzubeu-



Stipendiaten und Alt-Stipendiaten, gemeinsam mit dem HSS-Team in Ecuador, feiern das 30-jährige Bestehen des Stipendienprogramms



Internationale Föderalismustage in München und Kloster Banz: Nico Steytler diskutiert (aus südafrikanischer Perspektive) über staatlich legitimes Krisenmanagement und dessen Herausforderungen



Der bayerische Landespolizeipräsident Michael Schwald spricht über Krisen und die Auswirkungen auf die innere Sicherheit während der Föderalismustage

gen und das Sicherheitsgefühl der Bürger zu stärken. Leitfragen der Tagungen waren, wie Krisenpolitik in und zwischen den Regierungsebenen funktioniert, und wie sich demokratische und institutionelle Innovationen auf konkrete Maßnahmen der Krisenpolitik auswirken.

Leitthema der GIBSA-Konferenz in Rio de Janeiro: Globale Ordnung, Internationale Sicherheit und Klimawandel

Seit über zehn Jahren unterstützt die HSS das sogenannte „GIBSA-Format“, bei dem sich jährlich Vertreter von vier renommierten Think Tanks aus Deutschland (Germany), Indien (India), Brasilien (Brasil) und Südafrika (South Africa) über sicherheits- und ordnungspolitische Themen von globaler Relevanz austauschen. Das Besondere dabei: Es sind Perspekti-

ven aus vier Demokratien von vier Kontinenten, drei der vier Think Tanks bringen Perspektiven aus dem so genannten Globalen Süden ein. Beim Treffen im Oktober thematisierten die Teilnehmer die sich auflösende bisherige internationale Ordnung und Zusammenarbeit (Multilateralismus) sowie Wege, wie auch unter erschwerten Bedingungen gemeinsame Werte und Interessen identifiziert werden können, um auf Dauer einer Depriorisierung der Entwicklungsagenda auf globaler Ebene entgegenzuwirken.

Entwicklungszusammenarbeit unter erschwerten Bedingungen?

In der gegenwärtigen Zeitenwende, in der eine erneute Blockbildung wie zur Zeit des Kalten Kriegs auch in der Entwicklungszusammenarbeit immer denkbarer wird, stellt sich die Frage nach

Möglichkeiten, auch in Zeiten geopolitischer Spannungen konstruktiv zusammenzuarbeiten, wenn es um grundlegende Themen wie die Bekämpfung von Armut, Klimawandel und weiteren Bedrohungen geht.

Ein besonderes Merkmal der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ist, dass sich diese nicht nur mit den Symptomen, sondern auch mit den Ursachen von Konflikten und Unsicherheit beschäftigt. Sie kann außerdem eine langfristige



Engagiert für die Beziehungen Thailands zu Deutschland und Bayern: Besuch der Leiterin des IIZ, Dr. Susanne Luther (Mitte), und des zuständigen Referatsleiters, Stefan Burkhardt (2.v.r.), im HSS-Büro in Bangkok

und somit strategische Perspektive einnehmen, die in der Tagespolitik oft nicht möglich ist. Der Gestaltungsspielraum der Entwicklungszusammenarbeit ist immens und sollte vor allem in Zeiten wie diesen voll ausgeschöpft werden.



Mit Teilnehmern aus über 30 Ländern wurden während der Internationalen Föderalismustage in einer Vielzahl an Workshops lokale, regionale und nationale Krisen und deren Lösungsansätze vergleichend diskutiert



Die Teilnehmer der GIBSA-Konferenz 2023 in Rio de Janeiro aus Brasilien, Indien, Südafrika und Deutschland



Léa Reichert, Feliciano de Sá Guimarães (beide CEBRI) mit HSS-Mitarbeiter Henning Senger (rechts)

NEUE GEOSTRATEGISCHE UND INNEREUROPÄISCHE HERAUSFORDERUNGEN

Das politische Umfeld Europas hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Neue geostrategische und innereuropäische Herausforderungen stellen die europäische Staatengemeinschaft auf die Probe. Die liberale Weltordnung mit ihrem multilateralen Politikverständnis, ihren globalen Normen und Werten, offenen Gesellschaften und Märkten scheint gefährdet. Hinzu kommen Russlands Angriffskrieg und Herausforderungen wie Handelskonflikte, illegale Migration, die Staatsschuldenthematik, der richtige Umgang mit China sowie das sich rapide verändernde Parteiengefüge in manchen Ländern. Damit eng verbunden ist die Frage nach der Zukunft der Europäischen Union. Gerade bei Themen wie einer tiefgreifenden Vergemeinschaftung der Finanzpolitik oder der Migration gibt es innerhalb der Mitgliedstaaten sehr unterschiedliche Positionen. Inhaltliche Differenzen treten zwischen Nord- und Südeuropa und zwischen West- und Osteuropa offen zu Tage.

Das Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog der Hanns-Seidel-Stiftung versteht sich als internationaler Brückenbauer und Vermittler sowie als Plattform zur Erarbeitung von Lösungsansätzen für schwierige politische Fragen. Konkret verfolgt das Institut die folgenden Ziele:

- Förderung des bilateralen, paneuropäischen und transatlantischen Dialogs zur Stärkung einer vertrauensvollen und kooperativen Zusammenarbeit;
- Wissensvermittlung zur Versachlichung des politischen Diskurses und zur Stärkung der Handlungskompetenz politischer Akteurinnen und Akteure;
- Analyse und Bewertung gesellschaftspolitischer Prozesse in unseren Partnerländern mit dem Ziel der Politikberatung.

Viele Herausforderungen der heutigen Zeit erfordern eine regionale oder internationale Herangehensweise. Deshalb versucht die Hanns-Seidel-Stiftung Möglichkeiten des länderübergreifenden Handelns aufzuzeigen, zu analysieren und zu diskutieren. Zentrale Grundlage für übergreifende politische Initiativen ist die Schaffung von gegenseitigem Verständnis und Vertrauen sowie das Ausloten

gemeinsamer Positionen und inhaltlicher Kompromisse. Dies ist das vorrangige Ziel sogenannter Dialogmaßnahmen, die in Form von Expertentagungen, Delegationsreisen, Workshops, Podiumsdiskussionen und Konferenzen durchgeführt werden. Die primäre Zielgruppe umfasst Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft, Medien und Verwaltung sowie zivilgesellschaftliche Multiplikatoren.

Referat VI/1 Westeuropa, Nordamerika und Europäische Grundsatzfragen

Durch den Krieg in der Ukraine dominierten sicherheits- und außenpolitische Fragestellungen viele Veranstaltungen des Referats. Eine Delegation mitteleuropäischer Parlamentarierinnen und Par-



Politische Gespräche zur Unterstützung der Ukraine in Washington, u.a. mit Davor Stier, ehem. Vize-Premier und Außenminister Kroatiens



HSS-Vorsitzender Markus Ferber, MdEP, debattiert in Manchester über die britisch-europäische Zusammenarbeit

lamentarier und ehemaliger Außenministerinnen und Außenminister führte auf Einladung der HSS im Juni politische Gespräche in Washington, um die Relevanz einer fortwährenden Unterstützung der Ukraine aus europäischer Sicht zu unterstreichen.

Auf einer Diskussionsveranstaltung zur außen- und sicherheitspolitischen Kooperation zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU in Manchester waren sich der Stiftungsvorsitzende Markus Ferber, MdEP, und Stephan Mayer, MdB, mit britischen Fachleuten einig, dass durch den Krieg in der Ukraine die Notwendigkeit einer strukturierten europäisch-britischen Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit und Verteidigung sehr offensichtlich geworden ist.

Die Neuordnung der geopolitischen Verhältnisse und deren Auswirkungen auf Europa hatte eine Studie des HSS-Büros in Rom zum Thema. „Wir müssen uns ernsthaft mit den chinesisch-russischen Wirtschaftsbeziehungen und ihren potenziellen

Auswirkungen im europäischen Kontext befassen“, so Francesco Galietti, CEO des Think Tanks Policy Sonar und Autor der Studie. Prof. Dr. Gerlinde Groitl von der Universität Regensburg betonte in diesem Kontext die „systemische Rivalität“, die von China und Russland gegenüber dem liberalen Abendland angeführt werde.



Prof. Dr. Gerlinde Groitl spricht in Rom über systemische Rivalität

Darüber hinaus befasste sich das Referat VI/1 regelmäßig mit den drängenden Herausforderungen für die Europäische Union. So wurde die Serie „Gespräche zur Zukunft der EU“ mit zwei Konferenzen zu den Themen EU-Erweiterung und irreguläre Migration (in Frankreich) fortgeführt und brachte Fachleute aus ganz Europa zusammen, um Netzwerke zu erweitern und einen konstruktiven Ideenaustausch zu ermöglichen. Die Zukunft der transatlantischen Zusammenarbeit stand im Fokus eines bilateralen



Diskussionsveranstaltung im Rahmen des IDU-Forums in London zu Frauen in der Politik im Juni 2023

Expertenaustauschs im Amerikahaus in München, durch den ein Abgleich der deutschen und der amerikanischen Sichtweise auf die wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit beider Länder vorgenommen wurde.

Referat VI/2 Mittel- und Osteuropa, Russland

Die Projektarbeit im östlichen Europa war geprägt von Antworten auf die Herausforderungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine.

Die großangelegte russische Invasion des Nachbarlandes hat die Voraussetzungen für eine Fortführung unserer Aktivitäten in Russland grundlegend verändert. Wie andere internationale Organisationen musste auch die Hanns-Seidel-Stiftung ihr Büro Moskau schließen. In Nachfolge des Russland-Projektes ist die Stiftung seit Januar 2023 mit einem neuen Regionalprojekt „Frieden und Demokratie in Osteuropa“ in Bukarest, Rumänien, beheimatet. Das Projekt soll den gesellschaftlichen Zusammenhalt und einen sachlichen Dialog fördern und vertiefen sowie die Debatte zur Gegenwart und Zukunft Russlands befruchten. Europaweit wurden Dialogveranstaltungen mit Teilnehmern aus Russland, Belarus, der Ukraine und anderen Teilen Europas und der USA durchgeführt sowie Analysen, Studien und Medienprodukte erarbeitet.

In der Ukraine ist die HSS weiterhin mit ihrem Projektbüro in Kyjiw und sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertreten und leistet engagiert Beiträge zur Stärkung der demokratischen Resilienz, zur Verbesserung der Handlungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung und zur Förderung der Widerstandsfähigkeit von Staat und Gesellschaft unter Kriegsbedingungen. Deutlich erkennbar sind schon jetzt die Erfolge der Dezentralisierungsreform, die von der HSS in den vergangenen Jahren eng begleitet wurde. Diese hat auf der lokalen Ebene Eigenverantwortung, regionale Verbundenheit und fiskalische und



Grenzüberschreitendes Arbeiten in Kriegszeiten: „Virtuelle“ Unterzeichnung einer Vereinbarung zur EU-Donauraumstrategie am 27. Januar in Kyjiw: Nadija Afanasiewa, Direktorin der Partner-NGO „UIIP“ und Andriy Vitrenko, stv. Bildungsminister der Ukraine



Der slowakische Ministerpräsident Eduard Heger gratuliert Markus Ferber, MdEP

politische Handlungsfähigkeit in Krisensituationen entscheidend gestärkt und so einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass das Land nicht unter der Wucht des Kriegs zusammengebrochen ist.

Die Herausforderungen in der Republik Moldau ähneln angesichts der gegen die pro-europäische Regierung von Maia Sandu gerichteten hybriden Kriegsführung Russlands in vielen Bereichen der Situation im Nachbarland Ukraine: Auch die Republik Moldau ist Ziel von Moskaus Expansionspolitik und beide Länder bewegen sich mit großen Schritten in Richtung EU. Dementsprechend bestehen große Synergien im Bereich der Stärkung der gesellschaftlichen und staatlichen Resilienz im Sinne einer wehrhaften Demokratie.



Kristina Korenková von der bürgerlich-demokratischen Jugend und Markus Ferber schneiden die Jubiläumstorte an

In Mitteleuropa setzt sich die Stiftung in den Projektländern Tschechien, Slowakei, Ungarn und neuerdings in Polen mit großem Einsatz für einen intensiven Dialog mit Deutschland und Bayern ein. Dabei standen europäische Fragestellungen und Herausforderungen, die am besten gemeinsam gelöst werden können, wie die Sicherheits-, Migrations- und Energiepolitik sowie die regionale



HSS-Vorsitzender Markus Ferber, MdEP, wird für seine 30-jährige Arbeit in Rumänien ausgezeichnet

In Rumänien wurden durch die Projektarbeit wichtige Impulse für die Region gesetzt, beispielsweise bei der grenzüberschreitenden Polizeizusammenarbeit zu illegaler Migration und Organisierter Kriminalität oder zu Fragen einer modernen Minderheitenpolitik. In diesem Zusammenhang wurde dem HSS-Vorsitzenden Markus Ferber, MdEP, im Rahmen einer Minderheitenkonferenz im Oktober in Temeswar für die erfolgreiche, mehr als 30-jährige Arbeit in Rumänien die Goldene Ehrennadel des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien verliehen.



Stv. HSS-Vorsitzende Susanne Breit-Keßler bedankt sich bei der Premierministerin Litauens, Ingrida Simonyte, für ihren aufschlussreichen Einblick in die litauische Perspektive zu aktuellen Sicherheitsfragen in Europa

Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinaus im Mittelpunkt. Eindrucksvoll illustrierte der Festakt anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Projektarbeit der HSS in der Slowakei unter Teilnahme des HSS-Vorsitzenden Ferber und des slowakischen Ministerpräsidenten Eduard Heger sowie rund 100 weiterer hochrangiger Gäste aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft die engen Beziehungen und die erfolgreiche Projektarbeit in dieser für Deutschland und Bayern so wichtigen Region.

Neu aufgenommen hat die HSS im Jahr 2023 die Projektarbeit in Polen, die von unserem Büro in Prag gesteuert wird. Drei Dialogprogramme wurden unter Einbindung von Abgeordneten aus Bundes- und Landtag durchgeführt.

Referat VI/3 Südosteuropa

Die Arbeit des Referats Südosteuropa konzentrierte sich 2023 in den Beitrittskandidatenländern des Westbalkans Albanien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro auf die Unterstützung bei der Anpassung des Verwaltungs-, Sicherheits- und Justizsektors an die EU-Standards sowie in Kroatien und Bulgarien auf die Konsolidierung der EU-Mitgliedschaft. Das Anfang 2023 neu eingerichtete Projektbüro in Sarajevo führte bereits Bildungsmaßnahmen für Jugendliche aller Bevölkerungsgruppen in Bosnien-Herzegowina mit dem Ziel durch, den Dialog zwischen Serben, Kroaten und muslimischen Bosniaken im Land zu fördern und die Zivilgesellschaft zu stärken.

Im April veröffentlichte das Institut eine von den Professoren der Universität Bonn Ulrich Schlie und Matthias Herdegen verfasste Studie zum Thema „Geopolitische Machtverschiebungen im Balkanraum“, in der anschaulich die Interessen der Global Player



Studie „Geopolitische Machtverschiebungen im Balkanraum“

USA, Russland und China sowie der Regionalmächte EU und Türkei auf dem Balkan dargestellt sind.

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des HSS-Projekts Bulgarien fand am 6. November in Sofia eine Konferenz zum Thema „Bulgariens politischer und ökonomischer Beitrag zur europäischen Integration“ mit dem Stiftungsvorsitzenden Markus Ferber, MdEP, statt. Im Beisein des bulgarischen Parlamentspräsidenten Rosen Zhelyaskov, des ehemaligen Staatspräsidenten Rosen Plevneliev und des GERB-Parteivorsitzenden und ehemaligen Ministerpräsidenten Bojko Borissov würdigte Ferber den wertvollen Beitrag Bulgariens als Stabilitätsfaktor für ganz Südosteuropa.



Zum Jubiläumsempfang der HSS sind ausgewählte Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft Bulgariens ebenso anwesend wie Vertreter des diplomatischen Corps

ZEITENWENDE UND EUROPÄISCHE SICHERHEITSARCHITEKTUR

Das Hauptstadtbüro repräsentiert seit über 30 Jahren die Hanns-Seidel-Stiftung in Berlin. Unter der Leitung von Dr. Alexander Wolf agiert es als Ansprechpartner für den Deutschen Bundestag, Ministerien, Parteien sowie Botschaften und fördert die Vernetzung zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine werden die Themen „Zeitenwende“ und die Neuausrichtung der europäischen Sicherheitsarchitektur in der Hauptstadt viel diskutiert. In der Veranstaltung „Putins Krieg – Russische Isolation und europäische Sicherheitspolitik“ sprachen Thomas Silberhorn MdB (CSU), Nico Lange, Jana Puglierin und Dr. Markus Kaim über diese Herausforderungen. Dabei betonten sie, dass finanzielle und gesellschaftliche Herausforderungen sowie die Rolle der Bundesrepublik die Politik in den kommenden Jahren prägen werden.



Jana Puglierin, Nico Lange, Andrea Rotter, Thomas Silberhorn, MdB und Markus Kaim



Alexander Wolf, Leiter des HSS Hauptstadtbüros Berlin

Globale Machtverschiebungen und internationale Systemkonflikte

Die vergangenen Jahre brachten darüber hinaus einen relativen Machtverlust der USA und immer deutlicher zu Tage tretende Machtambitionen Chinas mit sich, was – gepaart mit westlichen strategischen Fehlern seit 1990 – eine unsicherere globale Landschaft schuf. In der Podiumsdiskussion „Internationaler Systemkonflikt – Risiken, Herausforderungen und Chancen für Deutschland“ diskutierten Mariam Lau, Dr. Norbert Röttgen MdB (CDU), Prof. Dr. Carlo Masala, Prof. Dr. Gerlinde Groitl und Cathryn Clüver Ashbrook über die Rolle der Bundesrepublik in diesem Machtgefüge. Das Hauptstadtbüro lud dazu in Kooperation mit der Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund ein.



Volles Haus in der Bayerischen Vertretung in Berlin

Klimawandel und Resilienz

Die deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel, die nationale Wasserstrategie sowie die klimaresiliente Städtebauförderung samt der Daseins- und Zukunftsvorsorge sind von zentraler Bedeutung, um unsere Gesellschaft auf die Folgen des Klimawandels effektiv und nachhaltig vorzubereiten. Ob die Bundesregierung genug für den Schutz des Menschenlebens, der Natur und für den Erhalt des Wohlstandes unternimmt, diskutierten Dr. Anja Weisgerber, MdB (CSU), Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann, Dr. med. Martin Herrmann und Christian Grimm im Quadriga Forum Berlin. Deutlich wurde der dringend notwendige Handlungsbedarf nicht nur seitens der Bundes- und Landes-, sondern auch der Kommunalpolitik.

Internationales Parlamentsstipendium und Gesellschaftsfragen

Im Rahmen des Internationalen Parlamentsstipendiums des Deutschen Bundestages erhalten bis zu 120 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 50 Nationen jedes Jahr die Möglichkeit, die parlamentarische Arbeit kennenzulernen. Die politischen Stiftungen sind fester Bestandteil dieses Programms. Das Hauptstadtbüro begrüßte in diesem Kontext die IPS-Stipendiaten zu einem Studiensseminar in unserem Bildungszentrum in Kloster Banz. Vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse diskutierten die Studierenden über den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung sowie die Auswirkungen von Ungleichheit und demografischem Wandel.

Podcast „Black Box Berlin“ und globale Herausforderungen

Seit 2020 produziert das Hauptstadtbüro den Podcast „Black Box Berlin“, der den Berliner Politikbetrieb praxisnah erklärt. Im Jahr 2023 sprachen Florian Hahn MdB (CSU), Dr. Anja Weisgerber, MdB, (CSU) und Achim Neuhäuser über globale Herausforderungen in den Bereichen Sicherheits- und Klimapolitik.



Podcast „Black Box Berlin“ © HSS Hauptstadtbüro Berlin



Dorotheenstraße 37 – Adresse und Heimat der HSS Berlin

TALENTE UND IHR NETZWERK

Im Rahmen der ideellen Förderung fand 2023 wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, mit denen das Institut für Begabtenförderung die ca. 1.200 geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten weiterbilden und im Sinne unserer Stiftungsziele auf die politischen Werte der Hanns-Seidel-Stiftung aufmerksam machen wollen. So machten Akademien, Tagungen und Exkursionen das Jahr 2023 für unsere Stipendiaten akademisch abermals spannend. Es gab an vielen Orten wieder Gelegenheit für Treffen mit hochrangigen Fachleuten sowie für einen ausgiebigen Austausch untereinander.

Ein vielseitiges Jahresprogramm

Etabliert sind mittlerweile die Formate eines zweimal jährlich stattfindenden Begrüßungsseminars in Kloster Banz für alle neu Aufgenommenen im April und im Oktober sowie ein großes Abschiedsseminar für alle ausgeschiedenen Stipendiaten eines Jahres im November.

Zahlreiche Grund- und Aufbauakademien sowie Exkursionen für die Bereiche der Studienförderung, mehrtägige Promotionsfachtagungen und selbstgestaltete Tagungen in der Promotionsförderung sowie Praxisseminare und spezielle Fachforen und Angebote im Bereich der Ehemaligen, die auch den Vernetzungsgedanken mit den aktiven Stipendiaten

fokussieren, gehören zum festen Ablauf des Jahresprogrammes. Im Bereich der journalistischen Förderung gibt es spezialisierte Angebote im Medienbereich.

Ein besonderes Ereignis ist die Jahresakademie der internationalen Stipendiaten, die aus ca. 60 Ländern der Welt kommen und sich am Ende eines Jahres gemeinsam in Kloster Banz treffen. Gemeinsam mit den inländischen Geförderten werden Themen der politischen Grundbildung zu Deutschland und Europa bearbeitet. Höhepunkt ist der Abend der Begegnung mit der Präsentation landesspezifischer kultureller Beiträge.



Einen spannenden Blick hinter die Kulissen des europapolitischen Betriebs erhalten die HSS-Stipendiaten in Brüssel



Die journalistische Ausbildung ist besonders praxisnah gestaltet, wie hier im Fernsehstudio in Kloster Banz. Foto: HSS

Einen spannenden Blick hinter die Kulissen des europapolitischen Betriebs bekamen unsere Stipendiaten in Brüssel. Gespräche und Austausch gab es etwa mit HSS-Altstipendiat Dr. Peter Hefe, der Policy Director des Wilfried Martens Centre for European Studies, bei einer Diskussion über das Thema „Europa – Zwischen den Machtpolen China und den USA“ und natürlich mit dem Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung, Markus Ferber, MdEP, über die europäische Wirtschaft im geopolitischen Wettbewerb. Die Außen- und Sicherheitspolitik Europas thematisierte der Vorsitzende des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten, David McAllister, MdEP.

Im Rahmen der von den Studierenden selbst organisierten Fachforen beschäftigten sich die Stipendiaten bei jeweils dreitägigen Fachtagungen etwa im Bereich Rechtswissenschaften mit dem Thema: „Point of no Return – Klimaschutz durch Klimarecht? Wie der Klimawandel die Rechtslandschaft verän-

dert“ und diskutieren das Thema mit ausgewiesenen Fachleuten, etwa Europa-Staatsminister Eric Beißwenger. Bei einer Aufbauakademie zum Thema „Was heißt es für mich, konservativ zu sein?“ hielt der ehemalige CSU-Vorsitzende Erwin Huber ein Plädoyer für die Bewahrung der Schöpfung und forderte jeden Teilnehmenden auf, einen persönlichen Beitrag zu leisten.

Lieder auf Banz

Jedes Jahr verleiht die Hanns-Seidel-Stiftung den „Förderpreis für junge Liedermacher“ an Singer/Songwriter und/oder Duos oder Bands. Die Musiker sind jünger als 40 Jahre und produzieren eigene, zumeist deutschsprachige Songs. Eine unabhängige Fachjury ermittelt aus allen Bewerbungen drei Preisträgerinnen und Preisträger, die sich über Auftritte beim renommierten Festival „Lieder auf Banz“ (inkl. Radio- und TV-Aufzeichnung des Bayerischen Rundfunks) und einen Förderbetrag für die



Neuen Input erhalten die Stipendiaten durch Vorträge und Gespräche rund ums Thema Europa

Bei einer Aufbauakademie zum Thema „Was heißt es für mich, konservativ zu sein?“ debattiert der ehemalige CSU-Vorsitzende Erwin Huber (rechts) mit Dr. Jutta Möhringer, Leiterin des Instituts für Begabtenförderung





Die Preisträger des „Förderpreises für junge Liedermacher“

nächsten Karriereschritte in Höhe von 5.000 Euro freuen dürfen. Für das Jahr 2023 hatte es rund 100 Einsendungen für den Wettbewerb gegeben. Den Preisträgern ist nicht nur der Auftritt während der großen Konzerte auf der Klosterwiese garantiert, wenn tausende Fans alljährlich zum größten Festival für Liedermacher im deutschsprachigen Raum pilgern und Künstler wie Heinz Rudolf Kunze, die Berliner Kultband Karat, Pe Werner und andere auftreten. Am Vortag können sie bereits beim Konzert der Nachwuchspreisträger im Großen Saal des Klosters schon einmal ihr Bestes geben. Im Jahr 2023 wurden Ronja Maltzahn, Egon Werler und Fidi Steinbeck ausgezeichnet. Der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Markus Ferber, MdEP, übergibt dabei nicht nur die Preise, sondern freut sich über die vielen Talente, die sich alljährlich für den Preis bewerben: „Musik ist Kulturpflege, diese zählt zu unserem Auftrag als Hanns-Seidel-Stiftung. Wir

fördern junge Künstlerinnen und Künstler auf ihrem Weg zur großen Bühne. Talentierte Interpreten, die Lieder mit anspruchsvollen Texten schreiben, haben bei uns beste Chancen von der Fachjury ausgewählt zu werden. Ich freue mich auf die Konzerte!“

Medienpreis „Politischer Influencer in den Sozialen Medien“

Zum nunmehr dritten Mal hat die Hanns-Seidel-Stiftung den Medienpreis „Politischer Influencer in den Sozialen Medien“ im Rahmen der Münchner Medientage verliehen. Der Preis wurde in den Kategorien Podcast, Multimedia und Instagram vergeben. Ausgezeichnet wurden herausragende Einzelbeiträge, die Politik modern und verständlich aufbereiten, Lust auf Politik machen und in den unterschiedlichen Plattformen der sozialen Medien überwiegend junge Menschen erreichen. Die Preisträger richten eine ermutigende Botschaft an junge Menschen, die sich für eine politische Karriere als Influencer interessieren. Der Vorsitzende Markus Ferber, MdEP, überreichte den Preis und zeigte sich begeistert von den Publikationen: „Influencerinnen und Influencer leisten einen wichtigen Beitrag zum politischen Diskurs in unserer Gesellschaft. Sie erklären gesellschaftspolitische Sachverhalte auf anschauliche und verständliche Weise und schaffen es dadurch jüngere Menschen für politische Themen zu begeistern.“

Regelmäßige Vernetzung mit den Ehemaligen

Von Beginn an pflegt das Institut für Begabtenförderung die Kooperation mit den ca. 8.000 Altstipendiaten, um diese mit den Aktiven besser zu vernetzen. Im Jahr 2023 startete hierzu das Pilotprojekt für

HSS-Vorsitzender Markus Ferber, MdEP, (re.) gratuliert der Influencerin Clio Sailer, eine der Preisträgerinnen des Medienpreises „Politischer Influencer in den Sozialen Medien“



Mentorenschaften. Dafür wurden Mentorinnen und Mentoren mit Mentees nach Persönlichkeitsmerkmalen, Interessen, Expertisefeldern und Kompetenzen in Tandems vernetzt. Der Austausch wird von beiden Seiten als sehr wertvoll und bereichernd empfunden. Künftig sollen alle aktuellen und ehemaligen Studierenden die Möglichkeit haben von einer Mentorenschaft zu profitieren. Nach dem gemeinsamen Orchester der Jung- und Altstipendiaten wurde im Frühjahr 2023 auch der gemeinsame Chor in Kloster Banz aus der Taufe gehoben, der nach der ersten Woche intensiven Probens im Kaisersaal mit Werken von Johannes Brahms das erste Konzert gab.

Kooperation mit dem Club der Altstipendiaten

Auch 2023 fanden wieder Kooperationsveranstaltungen zwischen dem IBF und dem Club der Altstipendiaten (2.300 Mitglieder) statt. Bei der gemeinsamen alljährlichen Bundesländerfachtagung erkundeten knapp 40 Teilnehmende das Bundesland Schleswig-Holstein mit Blick auf Landespolitik, Geschichte, Wirtschaft und Kultur. Höhepunkt war der Empfang bei Ministerpräsident Daniel Günther im Gästehaus der Landesregierung. Neben Fachgruppentagungen für Jung und Alt gab es die beiden großen Akademien im Frühling und Herbst in Kloster Banz. Bei der Herbstakademie der Altstipendiaten trafen etwa 40 Alumni auf 40 Aktive: Im Mittelpunkt stand die Frage, ob konservative Politik die „Generation Z“, die Generation unserer aktiven Stipendiaten, noch erreichen kann und wie die Union die nächsten Wahlen gewinnen will.

„Für das neue Jahr sind wir aus einer Mischung mit bewährten und innovativen Themen und Formaten gerüstet“, sagt die Leiterin des Instituts für Begabtenförderung, Dr. Jutta Möhringer. Einen Schwerpunkt wird die berufliche Vernetzung in der (Alt-) Stipendiatenschaft einnehmen, wobei zunächst mit einer Zukunftswerkstatt die Bedürfnisse und Maßnahmen ergründet werden.



Politische Bildung in Berlin mit Stipendiatinnen und Stipendiaten

Foto: privat



Teambuilding beim Begrüßungsseminar der neu aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten

EXPERTENTALK

VON ARTIFICIAL INTELLIGENCE BIS ZUR ZUKUNFT EUROPAS

Explorative Expertenrunden zu Themen von A wie AI (Artificial Intelligence) bis Z wie Zukunftsfragen, breit rezipierte Studien und Vorträge, wissenschaftliche Artikel in Fachzeitschriften und für Sammelbände, hochrangige öffentliche Veranstaltungen mit großer Reichweite wie die Reihe „Grundsätzliches“ das Barbara-Stamm-Symposium oder der Innovationsgipfel zu Europe’s Innovation Competitiveness in Brüssel prägten die Arbeit der unterschiedlichen politischen Schwerpunkte der Akademie im Jahr 2023.

Die Zukunft prägen – Grundsätzliches

Das Jahr begann mit einer besonderen Auftaktveranstaltung zum Thema „Grundsätzliches im Wandel“, die die ehemaligen Vorsitzenden der CSU-Grundsatzkommissionen Alois Glück, Edmund Stoiber und Theo Waigel sowie ihre Nachfolger Markus Blume und Anja Weisgerber gemeinsam auf das Podium brachten. In Zeiten mit hohem Orientierungsbedarf muss sich stets auch die Programmatik politischer Parteien neu auf die Zukunft ausrichten. Deshalb beschäftigten sich Fachleute in den Folgeveranstaltungen der Reihe mit aktuellen Grundsatzthemen wie der Zukunft Europas, der Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt, den Herausforderungen für die Energie- und Klimapolitik, der Zukunft der nachhaltigen Sozialen Marktwirtschaft und abschließend mit den Folgen für Bayern, der Veränderung seiner Landschaften und kulturellen Traditionen.

Grundsätzliches gestalten: Soziale Marktwirtschaft und Innovationsfähigkeit

Seit geraumer Zeit steht die Soziale Marktwirtschaft unter erheblichem Transformationsdruck: Die Megatrends des 21. Jahrhunderts – besonders die Digitalisierung, der demographische Wandel und klimatische Veränderungen – fordern uns dazu auf, unser Wirtschafts- und Sozialsystem weiterzuentwickeln. Diese Diagnose bildete den Ausgangspunkt einer Podiumsdiskussion am 30. März zum Thema „Grundsätzliches gestalten: Soziale Marktwirtschaft und Innovationsfähigkeit“. Hochkarätige

Podiumsgäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten, was die zentralen Ziele und Prinzipien einer nachhaltigen Sozialen Marktwirtschaft sein müssen, welche produktiven Rahmenbedingungen in der Innovations-, Sozial- und Umweltpolitik zu schaffen sind und wie das Innovationsklima in Deutschland verbessert und die Technologieoffenheit zu fördern ist. Am Ende der Diskussion stand die Erkenntnis, dass Innovationen wie Künstliche Intelligenz, Quantencomputing und andere neue Technologien einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung globaler Herausforderungen leisten können und dass eine wirklich umfassende nachhaltige Soziale Marktwirtschaft ein entscheidender Vorteil im internationalen Systemwettbewerb sein könnte.



Prof. Dr. Diane Robers, Leiterin der Akademie für Politik und Zeitgeschehen (Mitte), diskutiert mit Fachleuten zum Thema „Soziale Marktwirtschaft und Innovationfähigkeit“

Gerechtigkeit für die Mitte? – Die Verteilung der Steuer- und Abgabenlast in Deutschland und im EU-Vergleich

Die Mittelschicht in Deutschland steht zunehmend unter Druck. Die Verteilung der Steuer- und Abgabenlast, die hohen Abgaben für die Mittelschicht und die geringen Leistungsanreize bei niedrigen und mittleren Einkommen im Steuer- und Transfersystem werfen daher die berechnete Frage auf, ob die Lasten in Deutschland noch gerecht verteilt sind. Vor diesem Hintergrund hat die Akademie der Hanns-Seidel-Stiftung das ifo Institut mit der Erarbeitung einer dreiteiligen Studie beauftragt. Zunächst wurde die Verteilung der Steuer- und Abgabenlast in Deutschland untersucht, es folgte die Lage der Mittelschicht bei Einkommen und Vermögen im EU-Vergleich und im letzten Schritt die Analyse der Verteilung der Nettovermögen und der Sparfähigkeit in Deutschland. Die Studie wurde 2023 publiziert und in zahlreichen Pressegesprächen und Veranstaltungen der Öffentlichkeit vorgestellt.



Auswirkungen der ESG-Regulatorik auf den Mittelstand

Kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) sind eine der tragenden Säulen der deutschen Volkswirtschaft. Allerdings setzen der Fachkräftemangel und die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise den Unternehmen ernsthaft zu. In der europäischen Gesetzgebung rücken zusätzliche ESG-Anforderungen wie die NFRD bzw. die CSRD-Regularien in den Fokus. Die Studie „Nachhaltigkeitskriterien im Mittelstand – werden aktuelle Regularien im Bereich Nachhaltigkeit zu Finanzierungsschwierigkeiten im deutschen Mittelstand führen?“ hat sich daher mit der Frage befasst, welche Folgen aus der aktuellen ESG-Regulatorik auf die Vergabe von Krediten und Ratings für KMU resultieren. Darüber hinaus bewertete sie die sich aus den regulatorischen Anforderungen ergebenden Finanzierungsschwierigkeiten sowie Forderungen an den Gesetzgeber.



Studienvorstellung „Nachhaltigkeitskriterien im Mittelstand“: Vorsitzender Markus Ferber, MdEP, Gunther Friedl, TUM und Institutsleiterin der Akademie, Diane Robers

Zukunft der Mobilität in Europa

Im Rahmen des Green Deals soll die „EU Sustainable and Smart Mobility Strategy“ (EUSSSM) einen wichtigen Beitrag für den Übergang zu einem nachhaltigen, wettbewerbsfähigen Wirtschaftsmodell leisten. Der Europäischen Kommission geht es darum, den Verkehrssektor für eine saubere, digitale und moderne Wirtschaft zu wappnen; aber gleichzeitig bedarf es auch eines rechtlichen Handlungsspielraums zur Erleichterung künftiger innovativer mobiler Serviceleistungen. In der Realität bestehen jedoch bei der Umsetzung von „Mobility as a Service“ (MaaS) erhebliche Umsetzungshemmnisse. Um mit „Mobility as a Service“ international wettbewerbsfähig zu sein, braucht es nicht nur digitale Infrastruktur- und Mobilitätskonzepte, sondern auch eine fördernde, proaktive europäische Regulierungspolitik. Voraussetzungen, Hemmnisse und Erfolgskriterien von MaaS wurden in verschiedenen Expertenworkshops in Brüssel und München diskutiert und in einer Bewertung in Form einer volkswirtschaftlichen Analyse zusammengefasst.

Hightech und Heimat

Unter dem Titel „Hightech & Heimat – Wo steht Bayern?“ diskutierte die Akademie für Politik und Zeitgeschehen von Mai bis August in fünf der sieben Regierungsbezirke Bayerns die Hightech-Agenda (HTA). In Mittelfranken, Oberbayern, Oberfranken, der Oberpfalz und Schwaben waren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, regionaler Wirtschaft und Unternehmen sowie Wissenschaft eingeladen, mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern über den aktuellen Stand der Dinge der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Offensive der bayerischen Staatsregierung zu sprechen. In den Diskussionen wurde die Agenda vor allem als Magnet für international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler identifiziert. Auch die Vernetzung von Wissenschaft und Unternehmen sei durch HTA-Maßnahmen auf ein neues Niveau gehoben worden. Kritisch wurden gleichwohl die allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beleuchtet, die vor allem Kleinen und



Zum Thema „Die Rolle Europas in der Welt“ diskutierten Experten im Rahmen des 1. Innovationsgipfels der HSS

Mittleren Unternehmen sowie Start-ups, die ein besonderes Innovationspotenzial in sich tragen, zu schaffen machten.

Innovationsgipfel „Europe’s Innovation Competitiveness – Future Skills for Disruptive Technologies“

Im Rahmen des 1. Innovationsgipfel der Hanns-Seidel-Stiftung am 5. Juli in den Räumlichkeiten der Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union diskutierten Stakeholder aus Industrie, Wissenschaft und Politik die Rolle Europas in der Welt und seine Position als Pacemaker in wichtigen Zukunftsfeldern wie Mobilität, Energie, Gesundheit und industrielle Dienstleistungen. Diese Rolle, so die einhellige Meinung der Diskussionsteilnehmer, werde entscheidend von der Innovationsfähigkeit und den Umsetzungskompetenzen Europas abhängen. Im Nachgang dieser Auftaktveranstaltung konnten in enger Abstimmung mit den Podiumsteilnehmenden sechs Hauptthesen zur zukünftigen Innovationsfähigkeit Europas entwickelt und eine Liste an wirtschafts-, technologie- und bildungspolitischen Maßnahmen aufgestellt werden.

Round Table „Vertrauen in KI? Grundlagen, Implikationen, Instrumente“

Vertrauen und Vertrauenswürdigkeit spielen im Kontext der Implementierung und Nutzung von Systemen mit Künstlicher Intelligenz eine immer größere Rolle. Vertrauen kann Leerstellen des Wissens überbrücken und so zu einer produktiven Kooperation zwischen Mensch und Maschine beitragen. Gleichzeitig ist Vertrauen – in Menschen ebenso wie in Maschinen und KI-basierte Systeme – immer fragil, es kann enttäuscht werden und verloren gehen und dann werden Kooperationen gelähmt oder gar abgebrochen. Vor diesem Hintergrund fand am 5. Dezember der hochkarätig besetzte Round Table zum Thema „Vertrauen in KI? Grundlagen, Implikationen, Instrumente“ statt. Experten aus den Bereichen Informatik, Ethik, Rechtswissenschaften

und der politischen und administrativen Praxis auf Landes- und Bundesebene diskutierten die Voraussetzungen für Vertrauen in KI, wie dieses rechtlich und politisch gewährleistet werden kann und welche regulatorischen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um Vertrauenswürdigkeit als Markenkern einer europäischen KI zu etablieren.

Transatlantische Beziehungen – europäische Sicherheit – Geopolitik im 21. Jahrhundert

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine führt zu einer umfassenden Transformation der NATO und europäischen Sicherheitsarchitektur, unterstreicht aber zugleich die essentielle Rolle der USA. Um diese Entwicklungen zu analysieren, kam in der Akademie erstmals ein neues Format, das Policy Paper, zum Einsatz, das die Anforderungen an Deutschland im Zuge des verschärften Ungleichgewichts in den transatlantischen Beziehungen beleuchtet.

HSS Policy Paper

Ausgabe 01/2023

Hanns
Seidel
Stiftung

Andrea Rötter

Wider alte Muster

Anforderungen an Deutschland im Zuge des verschärften Ungleichgewichts in den transatlantischen Beziehungen

■ Der Ukraine-Krieg unterstreicht die Rolle der USA als unverzichtbarer Garant für die europäische Sicherheit. Die verstärkte strategische Abhängigkeit Europas von den USA und die Arbeitsteilung nach alten Mustern forcieren das Ungleichgewicht in den transatlantischen Beziehungen weiter. Zugleich haben sich in Folge des Krieges Europas Probleme in der Verteidigungskooperation verstärkt – allesamt Entwicklungen, die einen Status quo aufrecht erhalten, der angesichts zukünftiger Anforderungen an die transatlantische Kooperation nicht länger tragbar ist. Es bedarf einer Neujustierung der Partnerschaft, die vor allem Deutschland in die Pflicht nimmt. Mit Blick auf die US-Präsidentenwahlen 2024 und die Entwicklungen im Indo-Pazifik könnte sich das Zeitfenster jedoch schnell schließen.

- Kurzfristig kann Europa aufgrund der Debatte in den USA gezwungen sein, Kürzungen von US-Unterstützungsleistungen an die Ukraine zu kompensieren. Insbesondere auf republikanischer Seite wachsen Bedenken über Amerikas tragende Rolle. Der Präsidentschaftsvorwahlkampf wird die Burden-Sharing-Debatte verstärken.
- Mittel- bis langfristig ist es aufgrund von Amerikas Schwerpunktverlagerung auf den Indo-Pazifik unabdingbar, den europäischen Pfeiler in der NATO zu stärken. Dies beinhaltet einen größeren Beitrag zur Abschreckung und kollektiven Verteidigung sowie die Befähigung, mehr Eigenverantwortung in Europas südlicher Peripherie zu übernehmen.
- Vor diesem Hintergrund sollte Deutschland
 - sich kritischen Debatten mit den USA stellen und den nachhaltigen Austausch mit amerikanischen Entscheidungsträgern intensivieren.
 - seine strategische Kommunikation verbessern sowie Pläne für eine ausgewogene Lastenteilung präsentieren.
 - seine Schlüsselrolle in der europäischen Sicherheit wahrnehmen und mit ausreichend politischem Willen und militärischen Kapazitäten realisieren.
 - darauf hinwirken, Europas konventionellen Verteidigungsbeitrag in der euro-atlantischen Zusammenarbeit zu stärken – European Strategic Responsibility kann hier neue Impulse geben.
 - den Abbau von Kooperationshemmnissen in der gemeinsamen Verteidigungsplanung und -beschaffung der EU fördern – mit Hilfe der USA.

HSS Policy Paper 01/2023
Seite 1



„Vertrauen in KI? Grundlagen, Implikationen, Instrumente“ lautet das Thema des Round Tables, bei dem sich Fachleute aus den Bereichen Informatik, Ethik, Rechtswissenschaften und der politischen und administrativen Praxis austauschen



In Kooperation mit der Gesellschaft für Sicherheitspolitik diskutieren Experten den Bedeutungsgewinn von Nuklearwaffen seit Beginn des russischen Angriffskrieges: Regina Wiedenbauer, Kim Obergfell, Thomas Silberhorn, MdB, Andrea Rotter, Dr. Karl-Heinz Kamp, Maria Geyer, Erich Kornberger

Experten-Workshops in Vilnius, Warschau und München analysierten die Beschlüsse des NATO-Gipfels, eruierten die Möglichkeit eines gemeinsamen Weimarer-Dreieck-Ansatzes und diskutierten die nukleare Dimension von Abschreckung und Verteidigung.

Der Krieg in der Ukraine stellt auch für die deutsche Sicherheitspolitik eine tiefgreifende Zäsur dar. Ein Fachgespräch zu Deutschlands gesellschaftlicher Resilienz und strategischen Ausdauer analysierte die Auswirkungen auf die Nationale Sicherheitsstrategie, ergänzt durch den Blick internationaler Experten.

Mit Blick auf die zunehmende systemische Rivalität richtete sich der Fokus zuletzt auf das international wahrzunehmende Allianzverhalten, allen voran im Indo-Pazifik. Hier rief die Akademie für Politik und Zeitgeschehen die Reihe Transpacific Briefings mit Experten aus Deutschland, Europa und dem Indo-pazifik ins Leben. Die Auftaktveranstaltung widmete sich den möglichen Auswirkungen einer militärischen Eskalation im Falle Taiwans.

Kooperationen mit der vbw und der Handwerkskammer

Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz stand im Mittelpunkt der jährlichen Kooperationsveranstaltung der HSS und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft vbw am 20. März. Bei der Kooperation mit der Hand-

werkskammer für München und Oberbayern am 24. April 2023 wurde zum Thema „Die Umsetzer! Energiewende geht nur mit dem Handwerk“ diskutiert. Die Beschäftigung mit der Zukunft des Handwerks und einer spezifischen Förderung, um mehr junge Leute zu motivieren, handwerkliche Berufe zu ergreifen, bleibt ein wichtiges Anliegen, das die Akademie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Begabtenförderung vorantreiben wird.

Bildung und Kultur

Die Themen „Wissenskommunikation“, „Zukunft der Bildung“ und „Kultur ist Heimat“ wurden 2023 in unterschiedlichen Formaten bearbeitet: Neben verschiedenen Seminaren zu politischen

Grundsatzfragen im Schulalltag und zur Berufsbildung startete im Sommer die Online-Reihe „Bildung braucht Zukunft – Zukunft braucht Bildung“. Darin wurden die vielfältigen Herausforderungen des deutschen Bildungssystems und der Stellenwert von Bildung in der Gesellschaft thematisiert.

Mit der internationalen Expertentagung „Wissenskommunikation und Landessprache“ wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Deutsch als Wissenschaftssprache e.V. (ADAWIS) die Problematik von Mono- und Mehrsprachigkeit in der deutschen Forschung und Lehre beleuchtet.

Gemeinsam mit dem Institut für Politische Bildung wurde 2023 die zweite Ausgabe des HSS-Schreibwettbewerbs „Die Feder“ mit großem Erfolg durchgeführt. Über 350 Einsendungen erreichten die Stiftung aus ganz Deutschland, die stolzen Preisträger wurden im Juli von unserem Vorsitzenden Markus Ferber, MdB, geehrt und bekamen von diesem ihre Preisurkunden verliehen.



HSS-Vorsitzender Markus Ferber, MdB, (re.) diskutiert in einer Kooperationsveranstaltung mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft über das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz



Die Preisträger des jährlichen Schreibwettbewerbs „Die Feder“



HSS-Vorsitzender gratuliert den Nachwuchsautoren der „Feder“



Energie und Klima

Experten aus Wirtschaft, Energie, Politik, Forschung und Beratung setzten sich 2023 im Bernrieder Kreis mit den „Grundsätzen und Inkonsistenzen“ der Energiewende auseinander. Im gemeinsam verfassten Eckpunktepapier betonte man, dass die Energiewende zum Klimaschutz beitragen, parallel aber auch als Wachstumsmotor ausgerichtet werden müsse. Eine weitere Runde zu den „Internationalen Klima- und Energiestrategien 2023“ formulierte ihre Erwartungen an den Klimagipfel in Dubai, diskutierte die Stärken und Schwächen von Energietransformationspartnerschaften (JETPs) mit afrikanischen Ländern sowie den aktuellen Stand der Energieversorgungssicherheit.

Wassergerechtigkeit

Was passiert, wenn bei uns das Wasser knapp wird? Verschiedene Nutzer konkurrieren um den Zugang, wasserärmere Regionen müssen sich von wasserreicheren mitversorgen lassen und alle, ob auf dem Land oder in der Stadt, müssen sich auf Anpassungs- und Vorsorgemaßnahmen einlassen. Themen wie diese diskutierten Vertreter der Aka-



„Was geschieht, wenn bei uns Wasser knapp wird?“ Fragen wie dieser gehen Experten der Akademie im Rahmen des Sommerkolloquiums „Wassergerechtigkeit“ der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum nach

demie im Rahmen des gemeinsamen Sommerkolloquiums „Wassergerechtigkeit“ mit der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum.

Leistungsgerechte Altersvorsorge

Die Akademie hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit Experten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft Handlungsoptionen für eine leistungsgerechte und demografiefeste Altersvorsorge zu erarbeiten. Eine hybride Fachtagung zur „Zukunft der Altersvorsorge in Deutschland“ und der anschließend etablierte „Runde Tisch Altersvorsorge“ wird künftig konkrete Konzepte und Reformvorschläge



Teilnehmer am „Runden Tisch Altersvorsorge“

erarbeiten. Im Mittelpunkt standen die Themen 1. Die Basis verbreitern, 2. Generationengerechtigkeit schaffen, 3. Eigenverantwortung stärken.

Barbara Stamm – Landesmutter und soziales Gewissen

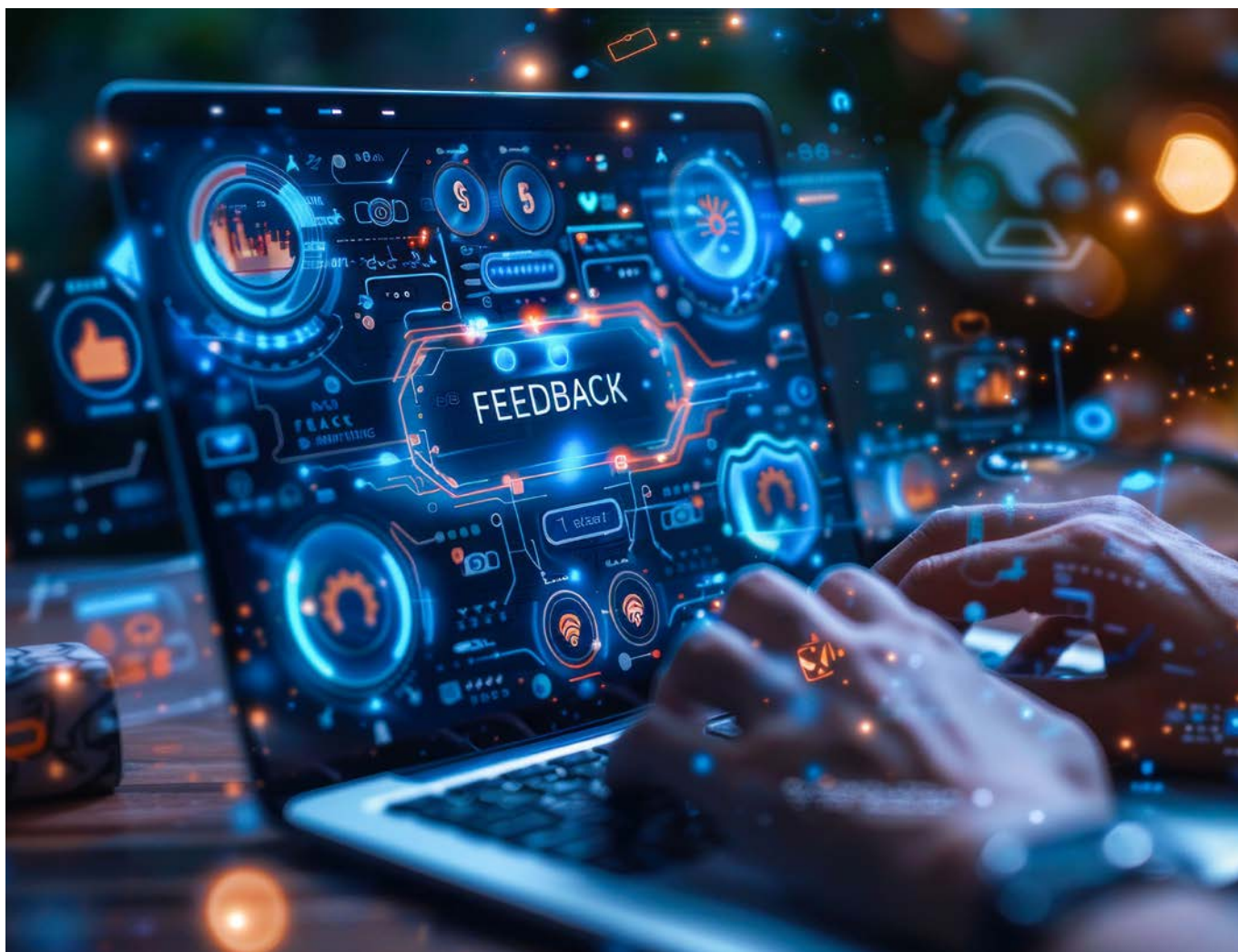
Der erste Todestag von Barbara Stamm bot den Anlass, mit einem Symposium und einem abendlichen Festakt an die beliebte Politikerin mit dem großen sozialen Herzen und der besonderen Sensibilität für die Schwachen zu erinnern. Langjährige

Weggefährten aus Politik, Kirche und Verbänden würdigten ihr unermüdliches soziales Engagement, das sie so hartnäckig wie erfolgreich im Land, aber auch über viele Jahre in Rumänien einbrachte. Ihren politischen Einsatz für die CSU, für die Frauen in der Partei wie im Land, ihre Arbeit als Abgeordnete, Staatssekretärin und Ministerin und ihr Wirken als Landtagspräsidentin zur Stärkung von Parlamentarismus und Demokratie standen im Mittelpunkt.

In der Sozial-, Familien- und Gleichstellungspolitik habe sie mitunter sogar „Berge versetzt“. Aber auch ihre gesellige und private, familiäre Seite wurde von den sichtlich bewegten Rednern, darunter der bayerische Ministerpräsident Markus Söder, immer wieder angemerkt.



Mit viel Polit-Prominenz gedenkt die HSS zum ersten Todestag der ehemaligen bayerischen Sozialministerin und Landtagspräsidentin Barbara Stamm



© Adobe Stock

EVALUIERUNG

Die Potenziale der Projekte und Maßnahmen auszuschöpfen ist das erklärte Ziel des Evaluierungsteams. Diese herauszuarbeiten und gleichzeitig zu erkennen, an welcher Stelle Aufgaben angepasst werden sollten, konnte durch den Dreiklang von wirkungsorientierter Planung, maßnahmenrelevantem Monitoring und strategischer Evaluierung aller Projekte und Aktivitäten in den einzelnen Abteilungen erreicht werden.

So führte der Bereich Evaluierung zehn Planungsworkshops im In- und Ausland durch und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Formulierung und Strukturierung der Projekte und Maßnahmen der HSS.

Es wurden fünf Projekte in Pakistan, Moldau, Tunesien und El Salvador begutachtet. Die stark veränderte, polarisierte Weltordnung spiegelte sich auch in einer veränderten Arbeitsweise in der HSS wider. Allen evaluierten Projekten wurde eine große Effizienz, Effektivität und Relevanz bescheinigt.

IMPRESSUM

ISBN 978-3-88795-628-8

Herausgeber

Copyright 2024 Hanns-Seidel-Stiftung e. V. | München
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Lazarettstraße 33 | 80636 München
Tel. +49 (0) 89 12 58-0 | www.hss.de

Vorsitzender

Markus Ferber, MdEP

Generalsekretär

Oliver Jörg

Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Hornberger

Konzeption und Redaktion

Hubertus Klingsbögl (verantwortl.)

Fotos

sofern nicht anders angegeben: Hanns-Seidel-Stiftung
(Sebastian Buff, Irmak Kalac, Hubertus Klingsbögl, Isabel Küfer,
Isabel Pantke, Thomas Plettenberg, Maximilian Witte et al.) oder
von HSS-Auslandsbüros;

Gestaltung und Umschlag

Druckerei Joh. Walch, Grafik, Hanns-Seidel-Stiftung

Druck

Hausdruckerei HSS

HSS-Bestellnummer

0164-2408

Redaktionsschluss

Mai 2024

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Das Copyright für diese Publikation liegt bei der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. Namentlich gekennzeichnete redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Alle im Inhalt erwähnten Personen tragen Titel und Funktionsbezeichnungen, die sie am Tag des Berichtsergebnisses innehatten.

Die Hanns-Seidel-Stiftung verfolgt das Ziel, alle Geschlechter gleichermaßen anzusprechen und sichtbar zu machen. Sämtliche im Text verwendeten Personenansprachen beziehen sich uneingeschränkt auf alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

Hinweis zu Bildaufnahmen während der Corona-Pandemie: In diesem Bericht veröffentlichte Bildaufnahmen sind jeweils unter Beachtung der zum Aufnahmezeitpunkt gültigen behördlichen Auflagen bzw. unter Einhaltung der entsprechenden Hygienekonzepte aufgenommen worden. Dies gilt entsprechend für die landesspezifischen Gegebenheiten im Ausland.

Adressen

Zentrale

Hanns-Seidel-Stiftung, Lazarettstr. 33, 80636 München,
Tel. +49 (0)89 12 58-0, info@hss.de

Büro Berlin

Hanns-Seidel-Stiftung, Dorotheenstr. 37, 10117 Berlin,
Tel. +49 (0)30 72 24 013, berlin_buero@hss.de

Bildungszentrum

Hanns-Seidel-Stiftung, Bildungszentrum Kloster Banz, Kloster Banz 1,
96231 Bad Staffelstein, Tel. +49 (0)9573 337-0, banz@hss.de

Konferenzzentrum

Hanns-Seidel-Stiftung, Konferenzzentrum München,
Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. +49 (0)89 12 58-401, konferenzzentrum@hss.de

SATZUNG UND GEMEINSAME ERKLÄRUNG

Im Jahr 2017 hat die Hanns-Seidel-Stiftung e.V. eine aktualisierte Satzung erhalten. Bewährtes in der aus dem Gründungsjahr 1967 stammenden Satzung ist in der neuen Fassung erhalten geblieben. Der Zweck des eingetragenen gemeinnützigen Vereins Hanns-Seidel-Stiftung wurde modernisiert, erweitert und konkretisiert.

Den Vereinszweck erfüllt die Hanns-Seidel-Stiftung insbesondere dadurch, indem sie

- staatsbürgerliche Bildung vermittelt,
- politische Orientierung gibt und Urteilsfähigkeit ermöglicht,
- bürgerschaftliches Engagement durch Seminare, Veranstaltungen und Publikationen fördert,
- wissenschaftliche Untersuchungen zu gesellschaftsrelevanten Themen durchführt, durch Politikanalyse Grundlagen für politisches Handeln erarbeitet,
- die geschichtliche Entwicklung der politischen und sozialen Bewegungen erforscht und archiviert,
- die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung begabter und geeigneter Menschen aus dem In- und Ausland fördert,
- die europäischen Einigungsbestrebungen unterstützt und zur Völkerverständigung beiträgt,
- mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit die Schaffung menschenwürdiger Lebensverhältnisse in der Welt unterstützt sowie
- zum Aufbau demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen, die den Menschenrechten verpflichtet sind, beiträgt.

Neufassung der Satzung vom 14. Juli 2017 nebst Änderungen vom 30. Juli 2018 sowie vom 30. November 2020 im Internet: https://www.hss.de/fileadmin/user_upload/HSS/Dokumente/Organisation/Satzung-Hanns-Seidel-Stiftung-2021-03

Es gehört zum Selbstverständnis der Politischen Stiftungen, ihre Ressourcen mit größtmöglichem Nutzen einzusetzen und darüber öffentlich Rechenschaft abzulegen. Die Information der Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit und die Verwendung ihrer Mittel ist eine selbstgesetzte Verpflichtung der Politischen Stiftungen und stärkt das öffentliche Vertrauen in ihre Arbeit.

Auch aus diesem Grund sind die Politischen Stiftungen übereingekommen, die Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger aufzugreifen, ohne insoweit auf eine etwaige gesetzliche Regelung zu warten. In dieser Gemeinsamen Erklärung stellen sie ihr Selbstverständnis insbesondere im Hinblick auf die staatliche Finanzierung ihrer Arbeit und die öffentliche Rechenschaftslegung dar.

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IN ZAHLEN

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

Veranstaltungen 2023

	Veranstaltungseinheiten*	Teilnehmer
Akademie für Politik und Zeitgeschehen	43	1.726
Institut für Politische Bildung	1.175	39.721
Institut für Begabtenförderung	292	6.267
Institut für Internationale Zusammenarbeit	4.648	319.093
Büro Berlin	22	615
Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog	825	269.313
Gesamt	7.005	636.735

* Seminare, Tagungen, Symposien etc. (Präsenz, Hybrid, Online)

BILDUNGSZENTREN

Übersicht zu Teilnehmer- und Veranstaltungszahlen im Jahr 2023

	Veranstaltungen	Teilnehmer
Kloster Banz	444	12.237
Konferenzzentrum München	107	5.359
Gesamt	551	17.596

PODCASTS (abrufbar unter hss.de/mediathek)

Anzahl der gesendeten Podcasts im Jahr 2023

„Satzzeichen“	52
„Black Box Berlin“	3
„Global Perspectives“	5
Gesamt	60

INSTITUT FÜR BEGABTENFÖRDERUNG**Stipendien 2023**

Universitätsförderung	771
Hochschulförderung (HAW)	387
Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten (JFS) von Universität und HAW	68
Auslandsstipendiaten und Studierende mit Migrationshintergrund (BIL/MIG)	214
Promotionsförderung	235
Stipendien gesamt	1.675

INSTITUT FÜR EUROPÄISCHEN UND TRANSATLANTISCHEN DIALOG**Projekte 2023**

Anzahl, einschl. Regionalprojekte und Projektmaßnahmen*	20
Zahl der Projektländer	18

* Inklusive Auswärtiges Amt, Europäische Union, Freistaat Bayern und sonstige Geber

INSTITUT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**Projekte 2023**

Anzahl, einschl. Regionalprojekte und Projektmaßnahmen*	78
Zahl der Projektländer	50

* Inklusive Auswärtiges Amt, Europäische Union, Freistaat Bayern und sonstige Geber

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG**Anzahl Mitarbeiter im Jahr 2023**

Zentrale München und Berlin	194
Bildungszentrum Banz	47
Inland	241
Ausland (nur entsandte Kräfte)	34
Gesamt	275

Die Stiftung beschäftigt 17 Auszubildende, was einer Quote von 7 % entspricht.
74 Mitarbeitende arbeiten in Teilzeit. Die Frauenquote aller Beschäftigten beträgt 71 %.
Stichtag: 31. 12. 2023

VORSTAND UND MITGLIEDER

Stand: 1. Januar 2024

VORSTAND

Ferber Dipl. Ing. Markus, MdEP <i>Vorsitzender</i>	Koordinator der EVP-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Währung im Europäischen Parlament
Breit-Keßler Susanne <i>Stv. Vorsitzende</i>	Vorsitzende Bayerischer Ethikrat
Schmidt Christian <i>Stv. Vorsitzender</i>	Bundesminister a. D., Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina
Schreyer Kerstin, MdL <i>Stv. Vorsitzende</i>	Staatsministerin a. D.
Riegler Prof. Dr. Johannes-Jörg <i>Schatzmeister</i>	Verwaltungsrat KfW Bankengruppe
Jörg Oliver <i>Generalsekretär</i>	Rechtsanwalt

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER

Aigner Ilse, MdL	Präsidentin des Bayerischen Landtags
Blume Markus, MdL	Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst
Dobrindt Alexander, MdB	Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Bundesminister a. D.
Herrmann Joachim, MdL	Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration
Huber Martin, MdL	Generalsekretär der CSU
Kreuzer Thomas, MdL	Staatsminister a. D.
Niebler Prof. Dr. Angelika, MdEP	Vorsitzende der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Präsidentin des Wirtschaftsbeirates Bayern
Söder Dr. Markus, MdL	Bayerischer Ministerpräsident, Vorsitzender der CSU

MITGLIEDER

Aigner Ilse, MdL	Präsidentin des Bayerischen Landtags
Albsteiger Katrin	Oberbürgermeisterin von Neu-Ulm
Alte Kathrin	Bürgermeisterin von Anzing
Bär Dorothee, MdB	Staatsministerin a. D.
Becker Barbara, MdL	Diplompädagogin
Bernreiter Christian	Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr
Blume Markus, MdL	Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst
Breit-Keßler Susanne	Vorsitzende Bayerischer Ethikrat
Dobrindt Alexander, MdB	Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Bundesminister a. D.
Felßner Günther	Landwirt
Ferber Dipl. Ing. Markus, MdEP	Koordinator der EVP-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Währung im Europäischen Parlament
Friedrich Dr. Ingo	Präsident des Europ. Wirtschaftssenats, Vizepräsident des Europ. Parlaments ret.
Gien Prof. Dr. Gabriele	Präsidentin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
Hahn Florian, MdB	Internationaler Sekretär der CSU

Herrmann Dr. Florian, MdL	Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien
Herrmann Joachim, MdL	Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration
Hoh Dr. Stephanie, geb. Seidel	Diplom-Volkswirtin
Hohlmeier Monika, MdEP	Parlamentarische Geschäftsführerin der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Staatsministerin a. D.
Holetschek Klaus, MdL	Staatsminister a. D., Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag
Holzheid Dr. h. c. Hildegund	Präsidentin des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes a. D.
Huber Martin, MdL	Generalsekretär der CSU
Huml Melanie, MdL	Staatsministerin a. D.
Jörg Oliver	Generalsekretär der Hanns-Seidel-Stiftung
Kreuzer Thomas, MdL	Staatsminister a. D.
Lehner Prof. Dr. Julia	2. Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg
Mack Prof. Dr. Elke	Lehrstuhl Christliche Sozialwissenschaft und Sozialethik, Universität Erfurt
Müller Dr. Gerd	Bundesminister a. D.
Müller Stefan	Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Staatssekretär a. D.
Niebler Prof. Dr. Angelika, MdEP	Vorsitzende der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Präsidentin des Wirtschaftsbeirates Bayern
Ramsauer Dr. Peter, MdB	Bundesminister a. D.
Reichhart Dr. Hans	Staatsminister a. D., Landrat
Riegler Prof. Dr. Johannes-Jörg	Verwaltungsrat KfW Bankengruppe
Roser Prof. Dr. Traugott	Mitglied Bayerischer Ethikrat
Schmidt Christian	Bundesminister a. D., Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina
Schorer-Dremel Tanja, MdL	stv. Generalsekretärin der CSU
Schreyer Kerstin, MdL	Staatsministerin a. D.
Silberhorn Thomas, MdB	Staatssekretär a. D.
Singhammer Johannes	Vizepräsident des Deutschen Bundestages a. D.
Söder Dr. Markus, MdL	Bayerischer Ministerpräsident, Vorsitzender der CSU
Stoiber Dr. Dr. h. c. Edmund	Ehrenvorsitzender der CSU, Bayerischer Ministerpräsident a. D.
Strohmeier Prof. Dr. Gerd	Rektor der TU Chemnitz
Unterländer Joachim	Vorsitzender des Landeskomitees der Katholiken in Bayern
Wallacher Prof. Dr. Dr. Johannes	Präsident der Hochschule für Philosophie München
Walthes Prof. Dr. Frank	Vorstandsvorsitzender der Versicherungskammer Bayern
Weber Manfred, MdEP	Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament
Welp Prof. Dr. Isabell M.	Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre – Strategie und Organisation, TU München
Ehrenmitglieder:	
Bayer Dr. h. c. Alfred	Staatssekretär a. D.
Männle Prof. Ursula	Staatsministerin a. D.

VERTRAUENSDOZENTINNEN UND -DOZENTEN

Die Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten betreuen die Stipendiatinnen und Stipendiaten vor Ort an den Hochschulen, organisieren zusammen mit den Stipendiatensprecherinnen und -sprechern Veranstaltungen oder erteilen Auskünfte an Interessenten.

Stand: 1. August 2023

AN DEN HOCHSCHULEN	
Digital Kurzzeit 01	Prof. Dr. André Haller
Digital Kurzzeit 02	Dr. Florian Keppeler
Aachen 01	Prof. Dr. Marc-André Heidelmann
HAW Amberg-Weiden 01	Prof. Dr. Franz Bischof
HAW Ansbach 01	Prof. Dr. Jochem Müller
HAW Coburg 01	Hans-Herbert Hartan
HAW Deggendorf 01	Prof. Dr. Marcus Dittrich
HAW Furtwangen 01	Prof. Dr. Ludger Stienen
HAW Hof 01	Dr. Gerd Kammerer
HAW Ingolstadt 01	Prof. Dr. Walter Schober
HAW Kempten 01	Prof. Dr. Sven Henning
HAW Köln 01	Prof. Dr. Volker Mayer
HAW Landshut 01	Prof. Dr. Markus Schmitt
HAW Landshut 01	Prof. Dr. Wilhelm Schönberger
HAW München 01	Prof. Dr. Peter Leibl
HAW Nürnberg 01	Prof. Dr. Klaus Hofbeck
HAW Pforzheim 01	Prof. Dr. Felix Kriebler
HAW Regensburg 01	Prof. Dr. Rainer Holmer
HAW Regensburg 01	Prof. Dr. Roland Hornung
HAW Reutlingen 01	Prof. Dr. Jochen Brune
HAW Rosenheim 01	Prof. Dr. Harald Larbig
HAW Schmalkalden 01	Prof. Dr. Matthias Schneider
HAW Schweinfurt 01	Prof. Dr. Jochen Seufert
HAW Tübingen 01	Prof. Dr. Rolf Pfeiffer
HAW Weihenstephan 01	Prof. Dr. Klaus Menrad
HAW Weihenstephan 02	Prof. Dr. Johannes Erdmann
HAW Würzburg 01	Prof. Dr. Steffen W. Hillebrecht
AN DEN UNIVERSITÄTEN	
Interregional 01	Dr. Thorsten Philipp
Interregional 02	Prof. Dr. Paul Lampert
Uni Augsburg 01	Prof. Dr. Matthias Oertel
Uni Bamberg 01	Prof. Dr. Elmar Rieger
Uni Basel 01	Prof. Dr. Harald Seubert
Uni Bayreuth 01	Prof. Dr. Ralf Behrwald

Uni Berlin 01	Prof. Dr. Michael Bruno Klein
Chemnitz-Mittweida 01	Prof. Dr. Janis Brinkmann
Uni Eichstätt 01	Prof. Dr. Klaudia Schultheis
Uni Erfurt-Jena 01	Prof. Dr. Elke Mack-Jäger
Uni Erlangen 01	PD Dr. Thorsten Winkelmann
Uni Frankfurt-Oder 01	Prof. Dr. Dagmara Jajesniak-Quast
Uni Friedrichshafen 01	
Uni Hamburg 01	Prof. Dr. Martina Kerscher
Uni Heidelberg 01	
Uni Konstanz 01	Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Ibler
Uni Leipzig 01	Prof. Dr. Achim Aigner
Uni Mainz-Frankfurt 01	Prof. Dr. Franz Rothlauf
Uni München 01	Prof. Dr. Daniela Neri-Ultsch
Uni München 02	Prof. Dr. Rudolf Streinz
Uni München 03	Prof. Dr. Bernhard Hirsch
Uni München 04	Prof. Dr. Lars Bülow
Uni München 05	Prof. Dr. Walther Michl
Uni München 06	Prof. Dr. Manfred Heim
Uni München 07	Prof. Dr. Gunther Friedl
Uni München 08	Prof. Dr. Erwin Biebl
Uni München 09	Prof. Dr. Dr. Burkhard Berkmann
Uni München 10	Prof. Dr. Oliver Jahraus
Uni München 11	Prof. Dr. Dieter J. Weiß
Uni München 12	Prof. Dr. Andreas Otto Weber
Uni München 13	Prof. Dr. Reinhard Straubinger
Uni München 14	Prof. Dr. Thomas Schärtl-Trendel
Uni München 15	Prof. Dr. Stephan Kaiser
Uni München 16	Prof. Dr. Hans Theiss
Uni München 17	Dr. Ludwig Jaskolla
Uni Münster 01	Prof. Dr. Dorothea Sattler
Uni NRW 01	Prof. Dr. Martin Avenarius
Uni Nürnberg 01	Prof. Dr. Karl Wilbers
Uni Paderborn 01	Prof. Dr. Johannes Emmerich
Uni Passau 01	Prof. Dr. Rainer Wernsmann
Uni Passau 02	Prof. Dr. Britta Kägler
Uni Regensburg 01	Prof. Dr. Katrin Boeckh
Uni Saarbrücken 01	Prof. Dr. Tiziana Chiusi
Uni Stuttgart 01	Prof. Dr. Rainer Bendel
Uni Tübingen 01	Prof. Dr. Immo Eberl
Uni Ulm 01	Dr. Hans-Peter Reck
Uni Würzburg 01	Prof. Dr. Anja Amend-Traut
Uni Würzburg 02	Prof. Dr. Matthias Stickler

VERMÖGENSRECHNUNG

zum 31.12.2022

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	300.994,72	290.530,09
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	22.490.389,00	23.717.753,62
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.212.233,50	1.330.111,19
3. Anlagen im Bau	0,00	0,00
	23.702.622,50	25.047.864,81
III. FINANZANLAGEN	262.120,75	278.014,50
	24.265.737,97	25.616.409,40
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE	41.530,58	31.170,89
II. FORDERUNGEN		
1. Öffentliche Zuwendungen	1.650.837,58	2.159.214,28
2. Vorauszahlungen	1.862.950,71	67.483,52
3. Lieferungen und Leistungen	27.812,97	474,70
4. Sonstige	119.573,87	183.542,39
	3.661.175,13	2.410.714,89
III. FLÜSSIGE MITTEL	6.310.123,12	18.234.065,52
	10.012.828,83	20.675.951,30
Gesamt	34.278.566,80	46.292.360,70
TREUHANDVERMÖGEN	5.825.672,16	6.082.253,92

PASSIVA		
	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
A. VEREINSKAPITAL	1.064.002,45	1.062.634,16
B. RÜCKLAGE FÜR NUTZUNGSGEBUNDENE MITTEL	1.610.266,33	1.673.625,55
C. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN FÜR ANLAGEVERMÖGEN	22.393.350,89	23.664.769,35
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. gegenüber Kreditinstitute	893.815,03	906.250,00
2. aus Lieferungen und Leistungen	963.159,10	961.071,30
3. gegenüber Öffentliche Zuschussgeber	7.076.272,39	17.763.950,51
4. Sonstige	277.700,61	260.059,83
	9.210.947,13	19.891.331,64
davon:		
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.419.496,56	19.026.704,51
aus Steuern	234.353,59	236.263,79
Gesamt	34.278.566,80	46.292.360,70
TREUHANDVERBINDLICHKEITEN	5.825.672,16	6.082.253,92

ERTRAGS-/AUFWANDSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2022

I. ERTRÄGE		
	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse		
Zuwendungen des Bundes	70.428.545,39	62.789.338,38
Zuwendungen des Freistaats Bayern	3.206.505,68	2.879.839,63
Sonstige Zuwendungsgeber	1.495.990,19	1.628.930,92
	75.131.041,26	67.298.108,93
2. Spenden	2.211,00	1.800,00
3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen für Anlagevermögen	1.602.160,30	1.936.418,80
4. Teilnehmergebühren	459.795,00	231.670,00
5. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren	1.153.104,93	367.477,16
6. Sonstige Einnahmen	1.292.488,05	1.214.285,20
7. Minderung des Vereinskapitals	0,00	0,00
8. Minderung der Rücklagen für nutzungsgebundene Mittel	63.359,22	63.355,74
Gesamt	79.704.159,76	71.113.115,83

II. AUFWENDUNGEN		
	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
1. Projektausgaben		
Förderung von Stipendiaten	9.800.388,80	9.438.305,91
Tagungen, Seminare und Podcasts	2.096.503,07	1.700.020,94
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen	680.319,43	674.430,87
Umfragen	75.924,32	64.617,00
Internationale Zusammenarbeit / Europäischer und transatlantischer Dialog	43.640.455,28	35.658.663,24
Evaluierung und Revision Inland	57.201,97	59.102,12
	56.350.792,87	47.595.140,08
2. Personalausgaben (Inland)	16.651.341,50	16.157.438,30
3. Abschreibungen	1.681.413,27	1.999.027,65
4. Zuführung zum Sonderposten aus Zuwendungen für Anlagevermögen	330.741,84	649.352,62
5. Sächliche Verwaltungsausgaben		
Geschäftsbedarf	2.262.978,36	2.552.763,82
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	1.665.859,46	1.624.916,18
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben	689.585,37	444.298,55
	4.618.423,19	4.621.978,55
6. Übrige Ausgaben	70.078,80	54.846,27
7. Zuführung zur Rücklage für nutzungsgebundene Mittel	0,00	0,00
8. Erhöhung des Vereinskapitals	1.368,29	35.332,36
Gesamt	79.704.159,76	71.113.115,83

GESAMTÜBERSICHT DER IM HAUSHALT 2024

zu erwartenden Einnahmen und voraussichtlichen Ausgaben

I. EINNAHMEN	2024 (Plan) [€]	2023 (Soll) [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse		
Zuwendungen des Bundes	62.914.000	63.072.000
Zuwendungen des Freistaats Bayern	3.183.000	2.548.000
Sonstige Zuwendungsgeber	1.615.000	1.515.000
2. Spenden	3.000	2.000
3. Teilnehmergebühren	420.000	420.000
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren ¹⁾	1.415.000	1.320.000
5. Sonstige Einnahmen	793.000	672.000
Gesamt	70.343.000	69.549.000

1) ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2024 T€ 1.604 / 2023 T€ 1.786)

II. AUSGABEN	2024 (Plan) [€]	2023 (Soll) [€]
1. Projektausgaben		
Förderung von Stipendiaten	10.917.000	11.538.000
Tagungen und Seminare ¹⁾	1.268.000	1.908.000
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen	816.000	954.000
Internationale Zusammenarbeit / Europäischer und transatlantischer Dialog	31.063.000	31.975.000
2. Personalausgaben (Inland)	19.100.000	18.016.000
3. Sächliche Verwaltungsausgaben		
Geschäftsbedarf	1.803.000	1.969.000
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	3.482.000	1.915.000
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	780.000	821.000
4. Übrige Ausgaben	135.000	50.000
5. Ausgaben für Investitionen	979.000	470.000
Gesamt	70.343.000	69.566.000

1) ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2024 T€ 1.604 / 2023 T€ 1.786)

BESCHEINIGUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben die Jahresrechnung – bestehend aus Vermögensrechnung und Ertrags-/Aufwandsrechnung – unter Zugrundelegung der Buchführung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und ihre Auslegung durch die IDW Stellungnahme „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Der Vorstand stellt die Jahresrechnung auf Basis der doppelten Buchführung nach weitgehend kaufmännischen Grundsätzen auf. Die Buchführung lehnt sich an Vorschriften und daraus abgeleitete Regelungen der Bundeshaushaltsordnung an und enthält kameralistische Elemente. Abweichungen zu allgemeinen handelsrechtlichen Vorschriften und Empfehlungen der IDW Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) erfolgen insbesondere bei der unmittelbaren Verausgabung angeschaffter beweglicher Vermögensgegenstände im Ausland, durch Verzicht auf den Ansatz von Rückstellungen und bei Periodenabgrenzungen. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung mit den angeführten Abweichungen zu den Empfehlungen der IDW Stellungnahme „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) den gesetzlichen Vorschriften.

München, den 16. November 2023

Schneider + Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Schneider
Wirtschaftsprüfer

Metka Jasper
Wirtschaftsprüferin

EMPFEHLUNGEN DER KOMMISSION DES BUNDESPRÄSIDENTEN

Im Sinne der Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 veröffentlichen wir in Ergänzung des vorstehenden Jahresabschlusses noch folgende Daten für das Geschäftsjahr 2021:

ZAHL DER PERSONALSTELLEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR		
Stand	31.12.2022	31.12.2021
Mitarbeiter der Zentrale München und Büro Berlin	193	189
Mitarbeiter im Bildungszentrum Kloster Banz	43	54
Auslandsmitarbeiter	39	37
Insgesamt	275	280

Zahl und Art der Führungspositionen, die per 31.12.2022 mit MdB, MdL bzw. Mitgliedern der Bundes-/Landesregierung oder des Parteivorstands besetzt waren:

Der Vorstand der Stiftung zählt 14 Mitglieder. Davon sind

- 4 ohne o.g. Führungsfunktionen,
- 7 Mitglieder im Bayerischen Landtag (3 zugleich Mitglieder der Landesregierung und 6 zugleich Mitglieder im Parteivorstand),
- 1 Mitglied im Deutschen Bundestag (zugleich Mitglied im Parteivorstand) und
- 2 weitere Mitglieder im Parteivorstand.

Die Mitgliederversammlung der Stiftung zählt 43 Mitglieder.

- Davon sind
- 21 ohne oben genannte Führungsfunktionen,
 - 6 Mitglieder im Deutschen Bundestag (und 2 zugleich Mitglied im Parteivorstand),
 - 11 Mitglieder im Bayerischen Landtag (5 davon zugleich Mitglied der Landesregierung und 6 zugleich Mitglied im Parteivorstand),
 - 4 weitere Mitglieder im Parteivorstand
 - 1 weiteres Mitglied der Landesregierung

Kooptierte Mitglieder im Parteivorstand werden nicht mitgerechnet. Weder Generalsekretär noch Abteilungsleitende der Stiftung haben oben genannte Führungspositionen inne. Vorsitzender und Schatzmeister der Partei üben entsprechend der Vorgabe des Parteiengesetzes keine vergleichbare Funktion in der Stiftung aus.

ÜBERSICHT EU-FINANZIERTER PROJEKTE

der Hanns-Seidel-Stiftung 2023

Ein Teil der entwicklungspolitischen Projekte der Hanns-Seidel-Stiftung im Ausland wird von der Europäischen Union finanziell gefördert. Auskunft über Inhalt, Laufzeit und Höhe der Mittel gibt die folgende Tabelle:

PROJEKTLAND	PROJEKTTITEL (deutsche Übersetzung und Originaltitel)	LAUFZEIT	BEWILLIGTE MITTEL (IN EUR)	
Namibia	Förderung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Namibia <i>Promoting Sustainable Forest Management in the Kavango-Zambesi region in Namibia</i>	2020-2023	EU:	506.432 €
			BMZ:	126.608 €
			Gesamt:	633.040 €
Burkina Faso	Koproduktion von Sicherheit und konzertierte Prävention von gewalttätigem Extremismus in den Grenzgebieten von Burkina Faso <i>Co-production de la sécurité et prévention concertée de l'extrémisme violent dans les zones frontalières du Burkina Faso</i>	2020-2023	EU:	1.699.994 €
			Gesamt:	1.699.994 €
Bolivien	Befürwortung und Überwachung der öffentlichen Umweltpolitik und des Klimawandels, ausgehend von den Aktionen junger Menschen in Bolivien <i>Incidencia y Monitoreo a políticas públicas sobre medio ambiente y cambio climático, desde la actoría de las y los jóvenes de Bolivia</i>	2020-2023	EU:	530.471 €
			BMZ:	55.556 €
			Fundación Jubileo:	5.000 €
			Gesamt:	591.027 €
Belgien / Europa	Stärkung von ENoP zur Unterstützung demokratischer und pluralistischer Gesellschaften <i>Strengthening ENoP as Actor in Support of Democratic and Pluralistic Societies</i>	2019-2023	EU:	2.233.725 €
			Mitgliedsbeiträge: (wovon HSS:	558.431 € 70.000 €)
			Gesamt:	2.792.156 €

ÜBERSICHT DER AUSLANDSBÜROS

Stand: 1. April 2024





BÜROLISTE WELTWEIT

Stand: 1. April 2024

PROJEKTLAND	SITZ DES BÜROS/ S. PROJEKTLAND	PROJEKTLLEITUNG	E-MAIL-ADRESSE
Ägypten	Kairo	Thomas Schama	schama-t@hss.de
Äthiopien	siehe Kenia		
Albanien	Tirana	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: Nertila Mosko	albanien@hss.de
Algerien	siehe Tunesien		
Argentinien	Buenos Aires	Prof. Dr. Klaus Georg Binder	argentina@hss.de
Belgien	Brüssel	Büroleiter: Dr. Thomas Leeb	bruessel@hss.de
Benin	Cotonou, siehe Togo		
Bolivien	La Paz	Valeria Mouzas Vor Ort: Victor Hagemann	bolivia@hss.de
Bosnien-Herzegowina	Sarajevo	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: Elma Sijercic	bosnien@hss.de
Bulgarien	Sofia	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: Antoaneta Baycheva	bulgarien@hss.de
Burkina Faso	Ouagadougou, siehe Togo		
Chile	Santiago de Chile	Jorge Sandrock	chile@hss.de
China	Beijing	Debora Tydecks-Zhou	TydecksZhou-D@hss.de
	Jiuquan	Georg Stadler	georg.stadler@hss.de
	Qingzhou Hangzhou	Dr. Michael Klaus Projektassistent: Dominik Sprenger	klaus@hss.de sprenger@hss.de
Ecuador	Quito, siehe Peru		ecuador@hss.de
El Salvador	San Salvador	Philipp Fleischhauer	centroamerica@hss.de
Frankreich	Paris	N. N.	
Ghana	siehe Togo		
Großbritannien	London	Anja Richter	richter-a@hss.de
Griechenland	Athen	Polixeni Kapellou	athen@hss.de
Guatemala	siehe El Salvador		
Indien	Neu Delhi und Bangalore	Judith Weinberger-Singh	
Indonesien	Jakarta	Julia Berger	berger@hss.de
Israel	Jerusalem	Dr. Stefan Kudella	kudella-s@hss.de
Italien	Rom	Silke Schmitt	schmitt-s@hss.de
Jordanien	Amman	Kristof Duwaerts	duwaerts@hss.de
Kanada	siehe USA		
Kasachstan	siehe Kirgisistan		
Kenia	Nairobi	Daniel Seiberling	seiberling@hss.de
Kirgisistan	Bischkek	Dr. Max Georg Meier	meier-m@hss.de
Kolumbien	Bogotá	Demian Regehr	colombia@hss.de
Kongo, DR	Kinshasa	Malte Liewerscheidt	liewerscheidt-m@hss.de
Kosovo	siehe Albanien		
Kroatien	Zagreb	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: Aleksandra Markic Boban	kroatien@hss.de
Kuba	siehe El Salvador		
Libanon	siehe Jordanien		
Libyen	siehe Tunesien		

Mali	siehe Togo		
Marokko	Rabat	Dr. Mounir Azzaoui	azzaoui@hssma.org
Mauretanien	siehe Marokko		
Mazedonien	siehe Bulgarien		
Mongolei	Ulaanbaatar	Felix Glenk	glenk@hss.de
Republik Moldau	Chisinau	Benjamin Bobbe Vor Ort: Violeta Avram	moldau@hss.de
Montenegro	siehe Serbien		
Myanmar	Chiang Mai (Thailand)	Achim Munz	munz@hss.de
Namibia	Windhoek	Dr. Clemens von Doderer	office@hsf.org.na
Niger	Niamey, siehe Togo		
Nordkorea	siehe Südkorea		
Nordmazedonien	siehe Bulgarien		
Pakistan	Islamabad	N. N.	
Palästinensische Gebiete	siehe Israel		
Peru	Lima	Valeria Mouzas	peru@hss.de
Philippinen	Manila	Alexander Birle	birle@hss.de
Rumänien	Bukarest (Länderbüro)	Benjamin Bobbe Vor Ort: Ciprian Petcu	rumaenien@hss.de
	Bukarest (Regionalbüro) Frieden und Demokratie in Osteuropa	Jan Dresel	dresel@hss.de
Serbien	Belgrad	Dr. Klaus Fiesinger Vor Ort: Dagmar Konstantinovic	serbien@hss.de
Simbabwe	siehe Südafrika		
Slowakei	Bratislava	Dr. Markus Ehm Vor Ort: Katarína Korduliaková Kissová	slowakei@hss.de
Südafrika	Kapstadt und Johannesburg	Hanns Bühler	info@hsf.co.za
Südkorea	Seoul	Dr. Bernhard Seliger	seliger@hss.or.kr
Syrien	siehe Jordanien		
Tadschikistan	Duschanbe, siehe Kirgisistan		
Tansania	Dar es Salaam	Frank Gollwitzer	tansania@hss.de
Thailand	Bangkok	Dr. Axel Neubert	neubert@hss.de
Togo	Lomé	Götz Heinicke	togo@hss.de
Tschechische Republik	Prag	Dr. Markus Ehm	tschechien@hss.de
Tunesien	Tunis	Uta Staschewski	uta.staschewski@fhstu.com
Uganda	siehe Tansania		
Ukraine	Kyjiw	Benjamin Bobbe	ukraine@hss.de
Ungarn	Budapest	Dr. Markus Ehm Vor Ort: Renata Fixl	ungarn@hss.de
USA und Kanada	Washington D. C.	Christian Forstner	office@hsfusa.org
Usbekistan	siehe Kirgisistan		
Vatikan	siehe Italien		
Venezuela	Caracas, siehe Kolumbien		venezuela@hss.de
Vietnam	Hanoi	Michael Siegner	siegner@hss.de

ORGANISATIONSPLAN HANNES-SEIDEL-STIFTUNG

Stand: 1. Juni 2024

VORSTAND

Vorsitzender: DW: 320/321	Markus Ferber, MAEP
Generalsekretär: DW: 220/221	Oliver Jörg
Stv. Generalsekretärin: DW: 230/231	Stefanie von Winning

DW: 348
Büro des Vorsitzenden,
Vorstandsmitglieder
Dr. Christian Schwarz

POLITISCHE BILDUNG, BERATUNG UND FÖRDERUNG

DW: 240/241 Akademie für Politik und Zeitgeschehen	DW: 230/231 Institut für Politische Bildung	DW: 300/301 Institut für Begabtenförderung	DW: 280/281 Institut für interdisziplinäre Zusammenarbeit
Prof. Dr. Diane Roberts	Stefanie von Winning	Dr. Jutta Möhringer	Dr. Susanne Lüther
DW: 297 Außen- und sicherheitspolitik	DW: 311 Medien, Digitale Gesellschaft, Mobilität, Innovation	DW: 322 Internationale Studierende und Promovierende	DW: 322 Internationale Studierende und Promovierende
Andreas Roter	Karl Heinz Keil	Dr. Sild Abdalrhni	Dr. Sild Abdalrhni
DW: 243 Verfassung, Europäische Integration, Innere Sicherheit	DW: 205 Wirtschaft, Finanzen, Arbeit, Soziales	DW: 302 Hochschulförderung (HfM)	DW: 302 Hochschulförderung (HfM)
Dr. Benjamin Hahn	Konrad Reichert	Veronika Bauer	Claudia Fackler
DW: 309 Wirtschaft und Finanzen	DW: 205 Wirtschaft, Finanzen, Arbeit, Soziales	DW: 551 Politische Grundlagen, Demokratie und Werte	DW: 290 Naher Osten, Nordafrika
Dr. Claudia Schlembach	Juliane Gogler Dr. Michael Hahn	Dr. Janna Häubler	Sina Wieser
DW: 264 Bildung, Hochschulen, Kultur	DW: 246 Jugend, Bildung, Generationen	DW: 306 Promotionsförderung	DW: 204 Mittel- und Osteuropa, Russland
Thomas Klotz	Teresa Pfäffinger	Dr. Andreas Burscheidt	Benjamin Bobbe
DW: 203 Neue Technologien und gesellschaftliche Transformation	Dr. Birgit Strobl	DW: 354 Univestsförderung MINT und Medizin	DW: 204 Südosteuropa
Johannes Welsch	DW: 229 Recht, Geschichte, Kultur	Isabel Küfer	Björn Berlin Dr. Alexander Wolf
DW: 226 Umwelt und Energie, Städte, Ländlicher Raum	DW: 493 Internationales, Sicherheit, Europa, Entwicklung	DW: 451 Altsipendiaten und Altsipendiaten	DW: 292 Süd- und Südostasien
Silke Franke	Erich L. Kornberger	Alexandra Siegel	Stefan Burkhardt Veronika Eichinger
DW: 213 Gesellschaftliche Entwicklung, Migration, Integration	DW: 457 / 475 Kommunales, Ehrenamt, Rhetorik	DW: 427 Medien und Journalistische Förderung	DW: 292 Nordost- und Zentralasien
Dr. Susanne Schmid	Karin Kemptner Ramon F. Ojner	Thomas Kießling	Veronika Eichinger
DW: 544 Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Interkultureller Dialog	DW: 238 Landwirtschaft, Umweltschutz, Energie, Verbraucherschutz	Berufliche Bildung	DW: 326 Nordost- und Zentralasien
Thomas Haslböck	Wolfgang Schwitz	N. N.	Veronika Eichinger
DW: 545 Archiv für Christlich-Soziale Politik Fachliche Beratung Dr. Christian Petzlik	DW: 273 Stipendienrechnung	M. N.	Veronika Eichinger
	Bayerns Regionen	M. N.	Veronika Eichinger
	N. N.	M. N.	Veronika Eichinger

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

DW: 202/279 Institut für Europäische und Transatlantischen Dialog	DW: 228 Westeuropa, Nordamerika, Europäische Grundstrategien	DW: 204 Südosteuropa
Dr. Wolf Krug	Verena Kasryve	Björn Berlin Dr. Alexander Wolf
DW: 284 Grundstrategien, Entwicklungs- politisches Europabild Brüssel	DW: 290 Naher Osten, Nordafrika	DW: 292 Süd- und Südostasien
Hemming Senger	Claudia Fackler	Stefan Burkhardt Veronika Eichinger
DW: 290 Naher Osten, Nordafrika	Benjamin Bobbe	Stefan Burkhardt Veronika Eichinger
DW: 292 Süd- und Südostasien	Benjamin Bobbe	Stefan Burkhardt Veronika Eichinger
DW: 310 / 323 Lateinamerika	Benjamin Bobbe	Stefan Burkhardt Veronika Eichinger
Ether Stark Larissa Arambila	Benjamin Bobbe	Stefan Burkhardt Veronika Eichinger
DW: 292 Süd- und Südostasien	Benjamin Bobbe	Stefan Burkhardt Veronika Eichinger
Stefan Burkhardt	Benjamin Bobbe	Stefan Burkhardt Veronika Eichinger
DW: 292 Süd- und Südostasien	Benjamin Bobbe	Stefan Burkhardt Veronika Eichinger
Veronika Eichinger	Benjamin Bobbe	Stefan Burkhardt Veronika Eichinger

ZENTRALE AUFGABEN

DW: 500 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	DW: 394 Finanzen	DW: 312 Recht und Compliance, BaU/Liegenschaften
Susanne Hornberger	Andreas Sturm	Hans W. Greiner
DW: 262 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	DW: 394 Haushalt, Finanzen und Controlling	DW: 312 Recht und Compliance, BaU/Liegenschaften
Hubertus Klingebögl	Andreas Sturm	Hans W. Greiner
DW: 500 Onlinepräsenz, Internet	DW: 282 Projektentwicklung Ausland	DW: 210 Reschaffung Bau, Liegenschaften, Innere Dienste
Susanne Hornberger	Stephanie Wilkinson-Ullner	Franziska Zschau
DW: 315 Publikationen	DW: 710 Bildungszentrum Kloster Banz	DW: 401 Konferenzzentrum München
Barbara Fürbech	Michael Weislen	Anja Göbtert
DW: 474 Personal	DW: 335 Informationstechnologien (IT)	
Ines Dietrich	Pierre Reckinger	
DW: 259 Personal Inland		
Melanie Baumann		
DW: 474 Personal Ausland		
Ines Dietrich		
DW: 245 Organisationsentwicklung, Personalentwicklung		
Martina Aulburger		
DW: 339 Gleichstellungsbeauftragte/ Beschwerdestelle Diskriminierung:	DW: 219 Ansperson für Korporations- prävention:	DW: 306 Datenschutzbeauftragte:
Simona Thomas	Thomas Herbracher	Dr. Andreas Burscheidt
DW: 307 Sicherheitsbeauftragte:	DW: 301 Caro B. Schwabinger	Lars Thomas Burchert
DW: 262 Betriebsratsvorsitzender:	DW: 307 Hubertus Klingebögl	Sarah Hagedorn
DW: 342 Jugend- und Auszubildendenvertretung:	DW: 264 Schwerbehindertenvertretung:	Thomas Klotz
DW: 264 Hausanschrift:	DW: 264 Schwerbehindertenvertretung:	Thomas Klotz
Hanns-Seidel-Stiftung e.V. Lazarettstraße 33, 80636 München Tel.: +49 (0) 89 12 58-0 Zentrale Faxnummer: 356 E-Mail: info@ss.de Online: www.ssd.de	Hanns-Seidel-Stiftung e.V. Lazarettstraße 33, 80636 München Tel.: +49 (0) 89 12 58-0 Zentrale Faxnummer: 356 E-Mail: info@ss.de Online: www.ssd.de	Hanns-Seidel-Stiftung e.V. Lazarettstraße 33, 80636 München Tel.: +49 (0) 89 12 58-0 Zentrale Faxnummer: 356 E-Mail: info@ss.de Online: www.ssd.de

